

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1913

602 (27.12.1913) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Tägliche 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Biergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Andolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Richard Volderauer und für den Anzeigenteil: H. Rindspacher, sämtlich in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 36000 Exempl.

je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems.

In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 21000 Abonnenten.

Nr. 602.

Telefon: Expedition Nr. 86.

Karlsruhe, Samstag den 27. Dezember 1913.

Telefon: Redaktion Nr. 309.

29. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 601 umfaßt 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 602 umfaßt 8 Seiten; zusammen 20 Seiten.

Briands Parteigründung.

Paris, 27. Dez. Die, wie schon gemeldet, gestern auf Anregung von Briand und Barthou gegründete Gruppe wird wahrscheinlich den Namen „Union sociale et democratique“ annehmen. In radikalen Kreisen erklärt man, daß die neue Gründung offenbar gegen die geeinigten Radikalen gerichtet sei und natürlich auch nicht darauf rechnen könne, Anhänger in den Kreisen der geeinigten Sozialisten oder der republikanischen Sozialisten zu finden. Sie werde sich also ausschließlich aus den Mitgliefern der „Entente Democratique“ und der „Alliance Democratique“ rekrutieren und demzufolge keine einschneidende Veränderungen in den bestehenden Parteigruppierungen des Parlaments herbeiführen.

Im Laufe der Verhandlung zur Gründung der Gruppe erklärte der ehemalige Ministerpräsident Briand als gemeinsames Ziel eine Organisation zu gestalten, die einer allgemeinen Bewegung im Lande entspreche, einer Bewegung, die seit seiner Rede in St. Etienne noch zugenommen habe. Es handle sich vor allem darum, Eintracht unter den Republikanern zu predigen und jedes Hindernis, welches die Eintracht stören könnte, zu beseitigen. Die Vereinigung werde jeder Partei ihre Selbstständigkeit lassen, sie alle umfassen und nach einer gemeinsamen Richtung orientieren.

Briand wies mit Nachdruck darauf hin, daß er gegen niemand feindschaftlich gefimmt sei und nicht beabsichtige, der Regierung oder der Partei der geeinigten Radikalen, von der er sich nicht durch das Programm, sondern nur durch die Methode untersheide, eine Niederlage zu bereiten. Er habe ein Programm der kühnsten sozialen Reformen.

Briand kündigte sodann eine bevorstehende Redekampagne an, die er mit Barthou, Chéron und anderen unternehmen werde. Er wende sich ohne Unterschied der Partei an alle Republikaner, die für die Laienschule und soziale Gerechtigkeit eingenommen seien. Am Schluß der Versammlung erklärten die teilnehmenden Parlamentarier, sie hätten einen ausgesprochenen Einbruch erhalten. Stephen Pichon hatte sich entschuldigen lassen. Er befindet sich auf einer Auslandsreise.

Zum 80. Geburtstag der Großherzogin von Luxemburg.

Luxemburg, 26. Dez. (Tel.) Großherzogin-Mutter Adelsheid, die Witwe des Großherzogs Adolph, beging gestern, wie schon kurz gemeldet, ihren 80. Geburtstag im intimsten Familienkreise. Eine äußerliche Feier fand nicht statt. Das badische Großherzogspaar war am Mittwoch hier eingetroffen. Das Regierungsgebäude trug Flaggenschmuck. Im intimsten Familienkreise wurde ein Diner gegeben. Eine äußere Veranstaltung fand nicht statt. Die Großherzogin-Mutter Adelsheid von Luxemburg wurde am 25. Dezember 1833 zu Dessau geboren als eine Tochter des

1854 verstorbenen Prinzen Friedrich von Anhalt, eines Großonkels des gegenwärtig regierenden Herzogs Friedrich II., und der Prinzessin Marie von Hessen-Kassel. Am 23. April 1851 vermählte sie sich zu Dessau mit dem damaligen Herzog Adolf von Nassau, der 1866 sein Land verlor, aber am 23. November 1890 als Großherzog den Thron von Luxemburg bestieg und am 17. November 1905 starb. Ihren einzigen Sohn, den Großherzog Wilhelm von Luxemburg, sah die Großherzogin Adelsheid am 25. Februar 1912 sterben, ihre einzige Tochter ist die Großherzogin Silda von Baden. Die Großherzogin-Mutter Adelsheid lebt in Königstein im Taunus.

Karlsruhe, 27. Dez. Oberbürgermeister Siegrist hat den Großherzog telegraphisch gebeten, der Großherzogin-Mutter von Luxemburg zum 80. Geburtsfeste die herzlichsten Glück- und Segenswünsche der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und ihrer Bürgererschaft zu übermitteln. Darauf ist dem Oberbürgermeister folgende telegraphische Antwort aus Schloß Luxemburg zugekommen: „Die Großherzogin-Mutter von Luxemburg, meine verehrte Schwiegermutter, hat sich sehr über die freundlichen Glück- und Segenswünsche meiner Haupt- und Residenzstadt und deren Bürgererschaft gefreut und mich um Uebermittelung ihrer herzlichsten Dankbarkeit gebeten. Friedrich, Großherzog.“

Der Weihnachtsgeschenke-Umtausch.

Karlsruhe, 27. Dez. Verloren ist der Lichter Glanz, und kritisch prüft das Auge der Geschenke Wert: „Habe ich schon — „Brauch ich nicht“ — „Paßt nicht“ — das sind so die Regionen, die dann zunächst zur Feststellung der Quelle des Geschenkes u. d. in jenen Läden führen — zum Umtausch! Das ist der große Weihnachtsumtausch, der von den Geschäftsleuten freilich nicht eben geschätzt, von den Tauschenden aber gewissermaßen als ein „Recht“ betrachtet wird, das zumindest ein „Gewohnheitsrecht“ geworden sei. So einfach liegt die Sache freilich denn doch nicht immer, deshalb wollen wir hier einmal die gesetzlichen Bestimmungen kurz im Zusammenhange erörtern, die das bürgerliche Gesetzbuch über den Tausch getroffen hat, die sicherlich der Mehrzahl der „Tauschenden“ und namentlich der Damenwelt nicht gerade geläufig sein dürften.

Nach § 515 B.G.B. finden auf den Tausch die Vorschriften über den Kauf entsprechende Anwendung. Gegenstand des Tausches können also alle Gegenstände sein, über die ein Kauf abgeschlossen werden kann. Es ist aber ein weitverbreiteter Irrtum, daß der Verkäufer zum Umtausch unter allen Umständen verpflichtet sei. Verpflichtet zum Umtausch ist er natürlich, wenn der Käufer die Ware feinerzeit unter dem ausdrücklichen und vom Verkäufer akzeptierten Vorbehalt gekauft hat, daß er oder diejenige Person, der er den gekauften Gegenstand überantwortet hat, berechtigt sei, ihn gegen einen anderen gleichviel welcher Art umzutauschen. Tauschverpflichtung würde m. E. auch anzunehmen sein, wenn der Nachweis geführt werden kann, daß Umtausch in Geschäften der betreffenden Art Geschäftsgebrauch ist.

Befreht also eine solche Tauschverpflichtung, so muß der Geschäftsinhaber die gekaufte Ware zurücknehmen und durch eine andere ersetzen, und zwar nicht bloß etwa durch einen Gegen-

stand gleicher Art, — z. B. also einen roten Stoff in einen blauen —, sondern auch durch irgendeinen anderen Gegenstand seines Lagers im gleichen Werte natürlich. Allerdings erfährt der bisher vielleicht glückstrahlende Beschenkte dann möglicherweise einen — Preis, der weit hinter dem von ihm vermuteten zurückbleibt. Die Illusion wäre also weg! Das hat aber auch sein Gutes, insofern nämlich alsdann das Gegengeschäft für ihn vermutlich billiger wird. . . Sollte der Tauschende für jenen vom Geschenkgeber aufgewendeten Preis den von ihm gewünschten Gegenstand nicht bekommen können, so kann er natürlich zuzahlen. Heraus aber bekommt er nichts, wenigstens ist ein Kaufmann absolut nicht verpflichtet, etwas herauszugeben, wenn etwa eine Preisdifferenz zwischen dem gekauften und dem getauschten Gegenstand sich ergeben sollte. Tritt dieser Fall ein oder aber will der Tauschende zur Zeit vielleicht den Tausch noch gar nicht vollziehen, den gekauften Gegenstand aber doch zurückgeben, so wird ihm die Differenz bezw. der Gesamtbetrag „gutgeschrieben“.

Selbstverständliche Voraussetzung für den Umtausch ist, daß die umzutauschende Sache in tadellosem Zustande sich befindet, d. h. in demselben wie zur Zeit des Kaufs, der Uebergabe an den Käufer. Andererseits aber kann der Verkäufer natürlich auch jeden Umtausch von vornherein vollkommen ausschließen. Kauft der Kunde in Kenntnis dieser Tatsache doch, so kann er einen Anspruch auf Umtausch mit Erfolg natürlich nicht geltend machen. Ebenso sind die Geschäftsleute natürlich berechtigt, für den Umtausch bestimmte Fristen zu setzen. Ist eine solche Frist indes nicht ausgesprochen, so erstreckt sich ein Recht auf Umtausch auf einen Zeitraum von 6 Monaten vom Zeitpunkt der Ablieferung an gerechnet.

Der Verkäufer haftet natürlich auch bei der nun eingetauschten Ware für „Mängel im Recht“ und „Mängel der Sache“.

Das Publikum „tauscht“ nun aber auch „um“, wenn ernstlich von einem Tausch gar nicht gesprochen werden kann. Wenn nämlich Herr Müller seiner lieben Gattin einen photographischen — oder, seien wir doch moderner! kinematographischen Apparat zu Weihnachten schenkt und, da das ja vorkommen soll das Ding nicht funktioniert, so wird Frau Müller am zweiten spätestens aber „dritten“ Feiertage zu dem Verkäufer eilen, um den Apparat, wie sie (und die meisten anderen Leute, nicht bloß ihres, des schönen Geschlechts) sagt, „umzutauschen“. Das ist aber gar kein Umtausch, der dann vollzogen wird, selbst wenn ein anderer Apparat für den ursprünglichen gegeben wird. Hier handelt es sich lediglich um die Geltendmachung eines jener Rechte, die dem Käufer gegen den Verkäufer zustehen. Denn nach § 45 B. G. B. haftet der Verkäufer einer Sache zur Zeit, wo die Gefahr auf den Käufer übergeht — das ist der Zeitpunkt der Uebergabe (in bestimmten Fällen auch schon der Abnahme an den Käufer —) nicht mit Fehlern behaftet ist, die den Wert oder die Tauglichkeit zu dem gewöhnlichen oder dem nach dem Kaufvertrage vorausgesehenen Gebrauch aufheben oder mindern.“ Andererseits aber tritt eine Haftung des Verkäufers nicht ein, wenn der Käufer beim Abschlusse des Kaufes die natürlichen Mängel der Sache kennt,

Im Schiffmeisterhause.

Roman von Karl Bienenstein. (Copyright 1913 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.) (77. Fortsetzung.)

Schieder begleitete Anna den Burgweg empor bis zum Tor. Hier blieb er stehen, sagte ihre Hand und sagte: „Anna, wenn Sie es zustande bringen, mein ganzes Leben lang will ich Ihnen danken!“

Sie aber nickte ihm nur mit glänzenden Augen zu und eilte weiter, huschte durch die Torwölbung und eilte dann die Treppe empor, die zu den Gemächern der Kaiserin führten.

Ein Diener mit kaltem, glatten Gesicht trat ihr entgegen und stellte sich vor sie hin: „Was wünschen Sie hier?“

„Ich muß die Kaiserin sprechen!“

Er maß sie mit hochmütigen Augen: „Ihre Majestät ist um diese Zeit nicht mehr zu sprechen. Kommen Sie morgen!“

„Ich muß aber heute noch mit ihr sprechen!“ rief Anna, die an Widerstand gar nicht gedacht hatte, hervor, und wollte den Diener zur Seite schieben.

Doch er war gewandt, sagte sie an den Handgelenken und hielt sie fest. Und wie er so in das glühende Antlitz des Mädchens blickte, und die junge, biegsame Gestalt vor sich sah, die sich gegen seine Umklammerung wehrte, und dabei das reizvolle Spiel der Jugendstrahlen Glieder preisgab, da verschwand die kalte Höflichkeit in der brennenden Glut jäh erwachter Sinnlichkeit, und er wollte Anna an sich ziehen.

„Wah, Du bist hübsch,“ flüsterte er heiser, „meinetwegen —“ Aber er kam nicht weiter. In seiner Gier hatte er keinen Griff um die Handgelenke gelodert, und da taumelte er auch schon, von einem schneidenden Stoß vor die Brust getroffen, an die Wand, und Anna lief den hallenden breiten Gang weiter.

Aber sie wußte nicht, wo sie zur Kaiserin gelangen konnte. Tür reichte sich an Tür, und leuchtend blieb sie stehen.

Inzwischen hatte sich aber der Diener schon wieder gefast und sich auf seine Pflichten besonnen. Er stief auf Anna zu, und da sprang sie, ohne weiter zu denken, auf die nächste Tür zu, und wollte sie öffnen. Sie war jedoch versperrt. Sie aber hing sich mit beiden Händen an die Klinke, und als der Diener, Hohn und Wut im Auge, anpatschte, um sie loszureißen, schrie sie gellend auf: „Hilfe, Hilfe!“

„Sind Sie verückt?“ riefte ihr der Diener zu. „Sie werden verhaftet. Kommen Sie!“

Er wollte sie am Arme fassen; aber sie klammerte sich nur noch fester an die Türklinke und schrie abermals laut um Hilfe.

Totenblau wich der Diener zurück, denn die Tür zum Gesellschaftszimmer der Kaiserin öffnete sich, und sie selbst, von dem Leibdiener und ihrer Hofdame begleitet, die sich schützend an sie herandrängten, trat heraus.

„Was gibt es hier?“ fragte sie, und als sie Anna erblickte, setzte sie hinzu: „Ein Mädchen? Was will es hier?“

Die Frage war an den Diener gerichtet, der zitternd und totenbleich da stand.

Doch ehe er noch antworten konnte, lag Anna schon vor der Kaiserin auf den Knien, hob flehend die Hände und rief: „Majestät, Hilfe, Gnade!“

Die hohe Frau in den schwarzen, seidenen Gewändern sah etwas betreten auf das Mädchen, dann aber kam der gewöhnliche Ausdruck mütterlicher Güte in ihr feingeschnittenes Antlitz, und sie fragte: „Bist Du nicht die Schiffmeisterochter von Jöbs, die mir einmal da im Schloß begegnet ist?“

„Ja, Majestät!“ erwiderte Anna, und ohne sich zu erheben, schlug sie die schönen, dunklen Augen groß und vertrauensvoll zu der Kaiserin auf, wie ein Gläubiger zu einem Gnadenbild aufblickt.

„Du hast zu mir kommen wollen?“ Und bei diesen Worten legte sie eine sanfte, weiche Frauenhand auf Annas Scheitel.

„Ja, Majestät!“

„Steh auf, mein Kind, und komm!“ Die Hand, die eben auf ihrem Scheitel gelegen war, fohnte mit kühlen Fingern Annas Rechte, und wie ein Kind an der Hand der Mutter schritt sie in das hohe, von einem Lüfter und Wandkerzen erleuchtete Gemach.

„So, mein liebes Kind, jetzt setz Dich wieder — sie drückte Anna dabei sanft auf einen Polsterstuhl nieder und setzte sich ihr gegenüber in ihren gestickten Lehnstuhl — „und nun sag mir, womit ich Dir helfen kann.“

Da lag aber Anna schon wieder vor ihr auf den Knien, hob die gefalteten Hände und flehte: „Gnade, Majestät! Gnade für meinen Verlobten!“

Die Kaiserin sah fragend, ratlos ihre Hofdame und dann wieder Anna an. „Mein liebes Kind, ich verstehe Dich nicht. Du mußt mir doch zuerst erklären, wer ist Dein Verlobter, und was hat er verbrochen?“ Und mild, fast zärtlich, nahm sie Annas Hände, zog sie empor und sagte: „Setz Dich, mein liebes Kind, und erzähl mir ganz ruhig, so wie Du Deiner Mutter erzählst würdest. Wenn ich Dir helfen kann, so soll es geschehen.“

Und da nahm sich Anna den Mut und erzählte. Wie sie es selbst in ihrer Seele trug, so stellte sie es vor die Kaiserin hin. Sie verstand nichts von Politik, aber sie glaubte an den Geliebten und war in tiefster Seele überzeugt, daß er nur einem großen und edlen Werte diene. Und dieser Glaube gab ihren Worten eine Wärme und eine Ueberzeugungskraft, daß es in dem Herzen der Kaiserin hell und freundlich wurde, wie ein Frühlingstag, der die eingeseelten Bäche befreit, und lebenspendende Quellen in die winteriden Täler schäumen läßt.

Ein neuer Glaube, eine neue Zuversicht nahmen von ihrem bekümmerten Herzen Besitz. Was da in Wien tobte und grollte, das war nicht die Vernichtung, das waren die Frühlingstürme,

und er wäre zur Beseitigung dieses Mangels nur verpflichtet, wenn er eine solche Verpflichtung übernommen hätte.

Schließlich kann der Verkäufer durch Vertrag mit dem Käufer seine Verpflichtung auf Haftung für Mängel, ganz oder teilweise, ausschließen, doch wäre ein solcher Vertrag nichtig, wenn etwa der Verkäufer einen Mangel arglistig verschweigt. Das ist z. B. bei Laufsuhlen üblich, weil da angeblich der Verkäufer für deren Nichtbrechen nicht garantieren kann.

Solche mit Fehlern behafteten Kaufgegenstände — „unerhebliche“ kommen nach § 459, Abs. 1, Satz 2 indes nicht in Betracht — geben dem Käufer das Recht auf Rückgängigmachung des Kaufs oder aber auf Herabsetzung des Kaufpreises; der Jurist nennt das „Wandlung“ bzw. „Minderung“. Er braucht sich also nicht mit Hergabe eines anderen Gegenstandes oder Reparatur zu begnügen, sondern er kann gegen Rückgabe jener fehlerhaften Kaufsache das Geld herausverlangen, oder aber er behält sie und verlangt einen gewissen Teil zurück, d. h. er „mindert“. Doch kann er ebenso auch statt der „Wandlung“ oder der „Minderung“ Lieferung einer mangelfreien Sache verlangen, und zwar dann, wenn es sich um „nur der Gattung nach bestimmten Sachen“ handelt, d. h. wenn die eine Sache durch eine andere Sache gleicher Gattung vertreten, ersetzt werden kann, also Handtaschen durch Handtaschen, Teller durch Teller, aber nicht z. B. die Gioconda — Mona Lisa oder ein sonstiges Originalkunstwerk etwa durch eine Kopie! Eine solche Ersetzung einer mangelhaften Sache durch eine mangelfreie nennt das Publikum ja „Umtausch“, „Eintauschen“, „Tausch“, das B. G. B. indes nicht.

Erwähnt sei schließlich noch, daß diese Ansprüche des Käufers — bei beweglichen Sachen — binnen 6 Monaten von der Ablieferung an verjähren, doch kann die Verjährungsfrist durch Vertrag auch verlängert werden — bis auf 30 Jahre, und sie erstreckt sich auf 30 Jahre, wenn der Verkäufer einen Mangel arglistig verschwiegen hat.

Hoffen wir, daß alle diese vorerörterten Fragen im Interesse von Schenkern, Beschenkten und Geschäftsleuten nicht akut werden und die Festesfreude durch Tausch- oder Ersatznotwendigkeiten nicht nachträglich getrübt werde!

Badische Chronik.

Bruchsal, 27. Dez. Am Montag tagte, wie kurz gemeldet, die zur Vorbereitung der Oberbürgermeisterwahl berufene Kommission und wählte aus den 15 Bewerbungen zwei aus. Die zur Wahl empfohlenen Kandidaten sind Gerichtsassessor Dr. Meister hier und Bürgermeister Dr. Bender in Bühl. Der Vorschlag der Kommission beruht auf einem mit 4 gegen 4 Stimmen gefaßten Beschluß, bei dem der Vorsitzende den Ausschlag gab. Die Zentrumspartei hat alsdann am Dienstag ihre Stadträte und Stadtverordneten versammelt und Gerichtsassessor Dr. Meister als Kandidaten für die Oberbürgermeisterwahl aufgestellt. Die Liberalen und Fortschrittler konnten sich so rasch für den Kandidaten des Zentrums nicht erwärmen. Sie haben in der am Dienstag stattgehabten Stadtratsitzung den Antrag gestellt, die Beratung und Beschlußfassung über die Festsetzung eines Termins zur Wahl des Oberbürgermeisters (der 3. Januar war vorgezogen) abzusehen, um ebenfalls Erkundigungen über die Bewerber einzuziehen zu können. Der Antrag wurde nach einer lebhaften Aussprache angenommen. Die vereinigten Liberalen Parteien werden heute Samstag die Oberbürgermeisterfrage eingehend erörtern. Nachdem der bisherige Oberbürgermeister Stritt zum Vangerichtsrat ernannt worden ist, hat ihm die Stadt Bruchsal noch eine Pension von 4890 Mk. zu zahlen, so daß sein Gehalt im Staatsdienst und die Pension zusammen das bisherige Einkommen von 11 500 Mk. ausmachen.

1. Mannheim, 27. Dez. Für die Erbauung einer Realschule im Stadtteil Lindenhof werden vom Bürgerausschuß 479 800 Mark, für die Kanalisation des Stadtteils Feudenheim 128 300 Mark, für die Stromversorgung von Neuotheim 165 000 Mark und für den Hersteinstellungen 131 200 Mark angefordert. Für die Errichtung von Bauten für den Luftschiffhafen sollen neben den bereits unentgeltlich abgetretenen 4 Hektar gegen. Anstaltsgelände noch weitere 4-5 Hektar abgeholtes Waldgelände westlich der Riedbahn dem Militärstützpunkt zu Eigentum um den Preis von 50 Pfg. pro Quadratmeter überlassen werden. Mit dem Bau der Kasernen ist bereits begonnen worden. Da aber das abzutretende Gelände nicht allein städtisches Eigentum ist, sondern auch der evangelischen Kollektur gehört, ist zwischen der Stadt und der Kollektur ein Tausch an Gelände abgeschlossen worden. Die Tauschkosten in Höhe von ca. 20 000

eines neuen Lebens. Es war noch immer dasselbe Volk, das bei Aspern Ströme Blutes vergossen hatte für Kaiser und Vaterland, das ihr und dem dahingegangenen Gemahl so oft zugejauht hatte, es war noch immer dasselbe goldtreue Volk, nur mit dem neuen, großen Ideal im Herzen, selbst mitzubauen an dem Gebäude des öffentlichen Wohles, selbst teilzunehmen an der Gestaltung seines Schicksales. Und in schimmernder Schönheit sah die alte Frau über ihrem Geschlechte die verjüngte Herzlichkeit der deutschen Kaisertrone emporstehen. Dafür hatte dieser Student gekämpft, und dafür sollte er mit seinem jungen Leben büßen. Das war zuviel! Sie mochten gefehlt haben, alle, in Wien, sie mochten zu stürmisch vorgegangen sein, waren vielleicht wider Willen in sträfliche Empörung hineingetrieben worden, aber mit denen, welche den unschuldigen Toten bestialisch ermordet hatten, hatte das österreichische Volk nichts zu tun.

Das alles ward der Kaiserin bei den schlichten und doch so eindringlichen Worten Annas klar, und ein milder Glanz breitete sich über ihr feines, blaßes Gesicht. Und als Anna gebend hatte, und mit der abermaligen Bitte um Gnade vor sie hinsank, da zog sie sie so zu sich heran, daß Annas Haupt auf ihren Schoß zu liegen kam, und über das reiche, knisternde Haar des Mädchens streichelnd, sagte sie mit dem leisen Zittern eines tiefen Glüdes in ihrer Stimme: „Mein liebes Kind, Du weißt gar nicht, was Du mir mit Deinen Worten wieder gegeben hast. Oder weißt Du es?“

Sie hob Annas Kinn sanft mit dem Zeigefinger ihrer Rechten empor und sah ihr mit liebreichem Lächeln in die Augen, die fragend und voll selbiger Hoffnung zu ihr aufschimmerten.

„Du hast mir unter liebes Volk wiedergegeben, an dem ich schon verzweifelt habe. Dafür will ich Dir danken, wie ich es kann. Deine Bitte soll erfüllt werden. Dein Verlobter steht unter meinem Schutz. Ich werde sofort einen Kurier nach

Wien senden. Von Meß aus wird er eine Depesche vorausschicken. Ist Dir's so recht?“

In überströmender Dankbarkeit tastete Anna nach der Hand der Kaiserin, die sich ihr wieder mit zärtlicher Liebeslösung auf den Scheitel legte, und drückte ihre zuckenden Lippen darauf.

Die Kaiserin ließ sie gewähren, dann aber sagte sie: „So, liebes Kind, und jetzt geh in Gottes Namen. Bringe den Eltern Deines Verlobten die Nachricht. Sie werden schwer darauf warten.“ (Fortsetzung folgt.)

Wien senden. Von Meß aus wird er eine Depesche vorausschicken. Ist Dir's so recht?“

In überströmender Dankbarkeit tastete Anna nach der Hand der Kaiserin, die sich ihr wieder mit zärtlicher Liebeslösung auf den Scheitel legte, und drückte ihre zuckenden Lippen darauf.

Die Kaiserin ließ sie gewähren, dann aber sagte sie: „So, liebes Kind, und jetzt geh in Gottes Namen. Bringe den Eltern Deines Verlobten die Nachricht. Sie werden schwer darauf warten.“ (Fortsetzung folgt.)

Wien senden. Von Meß aus wird er eine Depesche vorausschicken. Ist Dir's so recht?“

In überströmender Dankbarkeit tastete Anna nach der Hand der Kaiserin, die sich ihr wieder mit zärtlicher Liebeslösung auf den Scheitel legte, und drückte ihre zuckenden Lippen darauf.

Die Kaiserin ließ sie gewähren, dann aber sagte sie: „So, liebes Kind, und jetzt geh in Gottes Namen. Bringe den Eltern Deines Verlobten die Nachricht. Sie werden schwer darauf warten.“ (Fortsetzung folgt.)

Wien senden. Von Meß aus wird er eine Depesche vorausschicken. Ist Dir's so recht?“

In überströmender Dankbarkeit tastete Anna nach der Hand der Kaiserin, die sich ihr wieder mit zärtlicher Liebeslösung auf den Scheitel legte, und drückte ihre zuckenden Lippen darauf.

Die Kaiserin ließ sie gewähren, dann aber sagte sie: „So, liebes Kind, und jetzt geh in Gottes Namen. Bringe den Eltern Deines Verlobten die Nachricht. Sie werden schwer darauf warten.“ (Fortsetzung folgt.)

Wien senden. Von Meß aus wird er eine Depesche vorausschicken. Ist Dir's so recht?“

In überströmender Dankbarkeit tastete Anna nach der Hand der Kaiserin, die sich ihr wieder mit zärtlicher Liebeslösung auf den Scheitel legte, und drückte ihre zuckenden Lippen darauf.

Die Kaiserin ließ sie gewähren, dann aber sagte sie: „So, liebes Kind, und jetzt geh in Gottes Namen. Bringe den Eltern Deines Verlobten die Nachricht. Sie werden schwer darauf warten.“ (Fortsetzung folgt.)

Wien senden. Von Meß aus wird er eine Depesche vorausschicken. Ist Dir's so recht?“

In überströmender Dankbarkeit tastete Anna nach der Hand der Kaiserin, die sich ihr wieder mit zärtlicher Liebeslösung auf den Scheitel legte, und drückte ihre zuckenden Lippen darauf.

Die Kaiserin ließ sie gewähren, dann aber sagte sie: „So, liebes Kind, und jetzt geh in Gottes Namen. Bringe den Eltern Deines Verlobten die Nachricht. Sie werden schwer darauf warten.“ (Fortsetzung folgt.)

den; dadurch erwachen unvorhergesehene Mehrkosten, die die Stadt Durlach zu übernehmen sich weigert. Hiernach trifft die Mitteilung des Karlsruher Rathhauses, daß die Stadt Durlach die Verhältnisse ihres (d. h. des von ihr projektierten) Industriegeländes bis heute nicht geregelt hat und dadurch sich die Eröffnung des Betriebes verzögert, buchstäblich zu, dagegen verschweigen die Mitteilungen der Durlacher Gemeindeverwaltung gerade die entscheidenden Tatsachen in sehr auffällender Weise.

Ablösung von Neujahrswünschen. Wir werden um Aufnahme nachfolgender Darlegungen gebeten: Ein Brauch, der sich im Laufe der Zeit immer mehr eingebürgert hat, ist die Ablösung der Neujahrswünsche. Fast in allen Städten des Deutschen Reiches beginnt man sich der Verfertigung von Neujahrskarten durch eine freiwillige Gabe zum Zwecke irgend einer wohltätigen Stiftung zu entschließen. Die Schöpfer dieser Neuerung haben sicherlich nicht daran gedacht, daß der verhältnismäßig geringen Zahl Bedürftiger, die hierdurch unterstützt werden, die große Zahl derer gegenüber steht, die dadurch beträchtlichen Schaden erleiden, wenn der Neujahrskartenverkauf mehr und mehr eingeschränkt wird. Diese Schädigung der Industrie erstreckt sich zunächst auf die Papierfabriken, die den Karton für die Karten und das Papier für die Umschläge liefern. Ganz besonders aber werden die Buchdruckereien und die lithographischen Kunstanstalten und Steindruckereien, die tausende von Arbeiter als Zeichner, Lithographen, Drucker, Seher, Buchbinder, Hilfsarbeiter usw. beschäftigen, und die gerade in den letzten Jahren infolge der für sie ungünstigen Handelsbeziehungen zu dem Auslande mit großen Abschwüngen zu kämpfen haben, in Mitleidenschaft gezogen. Berücksichtigt man noch die Betriebe, die die Ausstattungstoffe für die Glückwunschkarten herstellen, und bedenkt man, daß mit dem Betrieb der genannten Erzeugnisse sich eine große Anzahl von Papierhändlern und Ladengeschäften befaßt, so wird man ermaßen können, in welcher unheimlicher Weise nicht nur die Unternehmer, sondern vor allen Dingen auch die Arbeiter durch die Ablösung der Neujahrswünsche in Mitleidenschaft gezogen werden. Dieser wesentlichen Schädigung gegenüber kommen die Beträge, die durch die Ablösung herausgeholt werden, durchaus nicht in Betracht. In einer Zeit, wo der Erwerb für jeden einzelnen immer schwerer wird, und in einem Industriestaate, wie es Deutschland ist, sollte das Bestreben aller darauf gerichtet sein, die Einnahmen der Arbeiter und Gewerbetreibenden nicht zu schmälern, sondern zu heben. — Mögen diese Ausführungen dazu beitragen, alle die, die bisher durch die Ablösung von Neujahrswünschen unbewußt mitgeholfen haben, schwer ringende Erwerbszweige und die in ihnen Beschäftigten zu schädigen, zu veranlassen, daß sie von dem alten Brauche, Glückwunschkarten zum Neujahr zu versenden, nicht abgehen. Wollen sie trotzdem noch ein Scherlein den Armen zukommen lassen, so wird es ihnen nichts ausmachen, wenn sie neben ihrer Neujahrswunschkarte noch eine Neujahrspende opfern.

T. Veteranen-Verein. Im dicht besetzten Saale der Braterei-Kammerer hielt der Veteranen-Verein seine Weihnachtsfeier ab. Der stattliche Christbaum war prächtig geschmückt und neben demselben lagen schön verpackt zahlreiche Gaben, mit welchen die Mitglieder erfreut wurden. Der 2. Vorstand, Herr Wolff, begrüßte die Erschienenen mit herzlichen Worten und schloß mit einem Hoch auf Kaiser und Großherzog. Herr Geppert hielt die Festrede, welcher die Vereinsbedürfnisse: „Mit Gott für Fürst und Vaterland“ zugrunde legte und sehr schöne Betrachtungen daran knüpfte, im Gedenken an die Kriege von 1813 und 1870/71. Fr. Zimmermann sprach einen Festprolog und Veteran Kahlbacher trug ein selbstverfaßtes Gedicht: „Mit dem Zeppelin vor dem Himmelstor“, ein Traum, vor. Herr Zimmermann sang das Jarenlied und Herr Hans Meßger trug mehrere patriotische Gedichte vor. Sämtliche Vortragende wurden mit reichem Beifall belohnt. Die Kaufen wurden mit Musik und Gesang ausgefüllt. Die Gabenverteilung brachte manch freudige Ueberraschung, und so ward durch das viele Gebotene die Feier, an welche sich die Herren Vorstande und Vorstandsmitglieder, wie alle die dazu beigetragen, verdient gemacht, für die Veteranen sowohl, wie für deren Angehörige eine recht schöne und erhebende.

Parademusik. Am Sonntag, den 28. Dez., (um 12.20 Uhr) spielt bei Ablösung der Schloßwache die Leibgrenadierkapelle folgende Stücke: 1. Königsmarsch von Strauß, 2. Overtüre zur Oper „Dinorah“ von Meyerbeer, 3. Geburtstagsständchen von Vinko, 4. 2. Marsch von Meyerbeer. Am Sonntag, den 28. Dezember, nachmittags 4 Uhr, veranstalteten die beiden Regimenter und Humprikon Gebrüder Bied aus Mannheim mit der Leib-Grenadier-Kapelle in der Festhalle ein Konzert. Diese beiden Mannheimer Pflanzlinge werden öfters zu den von der Stadt Mannheim und der Karnevals-Gesellschaft „Feuerrio“ veranstalteten „Karnevals-Konzerten“ in dem Felsenpark hingezogen und lösen durch ihren urwüchsigem Symphonie-Beifallstürme aus. Sie werden ein vorzügliches Programm zu Gebot bringen, u. a. das Stück: „Der Fremdenlegionär“, sowie die beiden Vorträge in oberbayerischer Mundart: „Die Wildschützen und die Försterei“. Außer diesem noch mehrere Couplets und Einlagen. Der Eintritt ist zu diesem Konzert kein erhöhter. Wir verweisen im Ubrigen auf den Inseratenteil.

Konzert in der Festhalle. Am Sonntag, den 28. Dezember, nachmittags 4 Uhr, veranstalteten die beiden Regimenter und Humprikon Gebrüder Bied aus Mannheim mit der Leib-Grenadier-Kapelle in der Festhalle ein Konzert. Diese beiden Mannheimer Pflanzlinge werden öfters zu den von der Stadt Mannheim und der Karnevals-Gesellschaft „Feuerrio“ veranstalteten „Karnevals-Konzerten“ in dem Felsenpark hingezogen und lösen durch ihren urwüchsigem Symphonie-Beifallstürme aus. Sie werden ein vorzügliches Programm zu Gebot bringen, u. a. das Stück: „Der Fremdenlegionär“, sowie die beiden Vorträge in oberbayerischer Mundart: „Die Wildschützen und die Försterei“. Außer diesem noch mehrere Couplets und Einlagen. Der Eintritt ist zu diesem Konzert kein erhöhter. Wir verweisen im Ubrigen auf den Inseratenteil.

Vermischtes.

Meß, 27. Dez. (Tel.) In Klingen bei Rombach veruchten in der Weihnachtsnacht während der Christmette Diebe einen Einbruch. Als Leute herbeigerufen wurden, um

die durch nichts zu trennen sind, die sich in Liebesnöten nicht verlassen und gar gemeinsam in Arrest wandern. Natürlich wird der Arrest sehr fidel. Zu guter Letzt hat natürlich jeder seine Braut. Am diese Handlung sind eine Menge lustiger Episoden gewoben, die immer aus neuem Freude erregten. Dazu kam die Inszenierung, die entzückende Bilder bot. Unter den Darstellern gefielen am meisten Viktoria und Max Pallenberg, von den Damen Grete Freund, an der das Theater eine tüchtige Kraft gewonnen hat.

Mainz, 27. Dez. (Tel.) Unter etwa 90 Bewerbern um den hiesigen Theaterdirektorposten wurde der Oberregisseur am Kölner Stadttheater, Isolaub, gewählt. Isolaub war am hiesigen Stadttheater früher als Sänger tätig.

Strasbourg, 27. Dez. (Tel.) Nach einem hier bei Geheimrat Professor Dr. Herzog am Weihnachtsabend eingetroffenen Telegramm befinden sich sämtliche Mitglieder des badischen wissenschaftlichen Observatoriums auf Spitzbergen in bester Gesundheit und Stimmung. Die Beobachtungen nahmen einen ungestörten und erfolgreichen Verlauf. Außer den luftelektrischen Arbeiten wurden zahlreiche geologische Untersuchungen ausgeführt. Im letzten Monat wurden 25 Aufstiege mit einer Maximalhöhe von über 4000 Metern und einer mittleren Höhe von 1600 Metern unternommen; an 19 aufeinander folgenden Tagen gelang es, die freie Atmosphäre der Polarregion durch Fesselballons und Drachen zu erschließen.

Das Weihnachtsunglück in Calumet.

Newport, 27. Dez. (Tel.) Die Einzelheiten über die furchtbare Katastrophe in Calumet besagen, daß diese im Ganzen 72 Todesopfer gefordert hat. Von verschiedenen Seiten wird behauptet, daß das Wort „Feuer“ überhaupt nicht gefallen sei. Man steht vor einem Rätsel und kann es sich nicht erklären, daß sämtliche in Saale anwesenden Personen von der Halluzination derart erfaßt wurden, daß sie vollständig die Befehle der Besatzung verlor und ohne auf ihre Umgebung zu achten, nach den Ausgängen drängten, sobald viele Frauen und Kinder niedergetreten wurden. Präsident Wilson hat persönlich die Behörden beauftragt, eine strenge Untersuchung einzuleiten.

Die Diebe zu verzeihen, setzten sich diese mit Messern und Revolvern zur Wehr und verletzten den Bürgermeister schwer und einen Bauunternehmer leicht. Sie wurden aber schließlich nach längerer Gegenwehr überwältigt und ins Gefängnis abgeführt.

— Fußbach (Hessen), 27. Dez. (Tel.) Aus dem Zuchthaus Marienschloß entbrang der 20 Jahre alte Sträfling Klein. Bis jetzt hat man keine Spur von ihm.

— Dyladen (bei Düsseldorf), 27. Dez. In einem Hause der Viktoriastraße wurden ein 67jähriger Geschäftsführer, ein 25jähriger Schlosser und ein 20jähriger berufloses Mädchen erstickt aufgefunden. In dem Hause war aus zwei Gasbehältern Gas ausgeströmt; Einzelheiten sind noch nicht aufgeklärt.

— Breslau, 27. Dez. (Tel.) Am ersten Feiertage stürzte sich Justizrat Januschke aus Leobschütz, der früher hier ansässig war, in die Oder. Er wurde aus dem Wasser gezogen, starb aber auf dem Transport nach dem Hospital.

— Beuthen (Schlesien), 27. Dez. (Tel.) Kürzlich wurden von einem Dobermann-Hunde, der dem Stadtverordneten Kaufmann Bernhardt in Königshütte gehörte, vier Personen, darunter der Besizer selbst, gebissen. Der Hund wurde darauf erschossen. Die Untersuchung im Beuthener Hygienischen Institut ergab, daß der Hund tollwutkrank war. Die Personen wurden zur Schutzimpfung nach Breslau gebracht.

Unfälle.

— Leipzig, 27. Dez. (Tel.) Am ersten Feiertage geriet bei Zwickau ein Automobil aus Leipzig auf der nassen Straße ins Schleudern, rannte gegen einen Stein und überschlug sich. Der Besizer des Kraftwagens wurde so schwer verletzt, daß er bald darauf verstarb. Die anderen drei Insassen wurden teils schwer, teils leichter verletzt.

— Wien, 27. Dez. (Tel.) Gestern ist auf der Station Mährisch-Straub-Oberfurt ein Arbeiterzug mit einer Rangierlokomotive zusammengestoßen. Von dem Arbeiterzug entgleisten die Lokomotive und zwei Wagen. Der Lokomotivführer ist tot, ein Bahndiensteter wurde schwer und 8 Personen wurden leicht verletzt.

— Nordport, 27. Dez. (Tel.) Ein schwerer Sturm, der im Nordosten der atlantischen Küste wütet, hat großen Schaden verursacht. In Seabridge sind verschiedene Häuser durch die Sturmflut vernichtet worden. Der Materialschaden wird auf 16 Millionen Mark geschätzt. Man nimmt an, daß auch einige Menschen dem Sturme zum Opfer gefallen sind.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Wien, 27. Dez. Die morgige „Wiener Zeitung“ wird ein kaiserliches Handschreiben veröffentlichen, durch das der Sektionschef des Finanzministeriums Freiherr Engel von Meinfeld bis auf weiteres mit der Leitung des Finanzministeriums betraut wird.

— Petersburg, 27. Dez. (Priv.-Tel.) Wie die „Njetsch“ aus Urga meldet, soll die mongolische Regierung beabsichtigen, ihre russischen Militärstrukturen durch Deutsche zu ersetzen, zumal auch der deutsche Handel in der Mongolei sichtbar wachse. Die mongolischen Staatsklassen sind leer.

Der preussische Staatshaushalts-Etat 1914.

— Berlin, 27. Dez. Nach dem von der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ veröffentlichten Ueberblick über den Entwurf des preussischen Staatshaushalts für das Etatsjahr 1914 schließt der Etat in Einnahme und Ausgabe mit 4 846 239 109 Mark ab. Von den Ausgaben entfallen 303 357 491 Mark = 6,3 Prozent der Gesamtausgaben auf das Extraordinarium, gegen 244 986 956 Mark = 5,6 Prozent der Gesamtausgaben im Etat für 1913. Einnahmen und Ausgaben halten, wie im Etat für 1913, ohne Anleihe das Gleichgewicht.

Die Abgrenzung im Eisenbahnetat, wonach die Reinüberschüsse der Eisenbahnverwaltung nur bis zur Höhe von 2,10 Prozent des statischen Anlagekapitals der Eisenbahnen zur Deckung allgemeiner Staatsausgaben herangezogen werden dürfen, hat für 1914 zur Folge gehabt, daß ein Betrag von 79 151 981 Mark zur Verstärkung des Ausgleichsfonds etatifiziert worden ist, gegen 93 482 835 Mark im vorigen Etat.

An Besoldungsverbesserungen für einzelne Beamtenklassen sind 19 300 000 Mark vorgesehen, wovon 15 500 000 Mark auf die Eisenbahnverwaltung entfallen.

Zu Zuwendungen an Beamte, die zu oder vor dem 1. April 1908 in den Ruhestand versetzt sind, und für Witwen und Waisen dieser und der vorher verstorbenen Beamten sind eingestellt 6 514 000 Mark, gegen 1913 plus 1 000 000 Mark. Von der Verstärkung entfallen auf die Eisenbahnverwaltung 800 000 Mark.

Zu Zuwendungen an pensionierte Volksschullehrer und Lehrerinnen, die zu oder vor dem 1. April 1908 in den Ruhestand versetzt sind, sowie an Witwen und Waisen dieser Lehrer und der vor diesem Zeitpunkt im Amte verstorbenen Volksschullehrer sind 2 550 000 Mark in Ansatz gebracht, gegen 1913 plus 200 000 Mark.

Die Staatsschuld beläuft sich auf 10 355 537 144 Mark, gegen 1913 plus 453 768 040 Mark.

Von der Staatsschuld entfallen auf die Eisenbahnverwaltung 7 810 792 695 Mark und auf die Bergverwaltung 198 731 379 Mark. An Ausgaben erfordert die Staatsschuld: zur Verzinsung (einschließlich der im Laufe des Etatsjahres neu aufzunehmenden Anleihebeträge) 383 526 275 Mark, gegen 1913 plus 17 180 415 Mark; zur Tilgung (einschließlich eines Betrages von 2 376 000 Mark zur Verstärkung der gesetzlichen Schuldentilgung durch erparierte Zinsen) 65 907 929 Mark, gegen 1913 plus 5 965 270 Mark, zusammen 449 434 204 Mark, gegen 1913 plus 23 145 685 Mark.

Der ungedeckte Matrikularbeitrag ist auf Grund des Reichshaushaltsetats mit 33 898 138 Mk. — 84,40 Pfg. auf den Kopf der preussischen Bevölkerung in Ansatz gebracht, gegen 1913 — 587,864 Mk.

Als Anteil an der Zuwachsteuer sind statt 1 080 000 Mk. nur noch 580 000 Mk. eingestellt, mithin 500 000 Mk. weniger als vorausgesetzliche Folge der durch das Reichsgesetz über Änderungen im Finanzwesen getroffenen Bestimmungen.

Des weiteren ist durch dieses Gesetz der Anteil an der Reichserbschaftsteuer von 1/4 auf 1/2 herabgesetzt worden. Der Etatsanlaß bleibt insoweit mit 7 415 000 Mk. hinter dem für 1913 um 870 000 Mark zurück, obwohl infolge Erhöhung der Steuerfüße das Aufkommen an Reichserbschaftsteuer an sich höher veranschlagt werden konnte.

Aus Anlaß des Reichstempelgesetzes vom 3. Juli 1913 sind an Stempelabgaben von Gesellschaftsverträgen und Versicherungen 13 000 000 Mk. weniger eingestellt; der Ausfall wird für 1914 vom Reiche vergütet.

Die Veranlagung des Reiches macht für 1914 eine einmalige Erhöhung verschiedener Fonds erforderlich, u. a. bei der Verwaltung der direkten Steuern des Hilfsarbeiterfonds um 100 000 Mk. und des Remunerationsfonds für mittlere Beamte um 300 000 Mk.

Die Gesamtsumme der ordentlichen Einnahmen beträgt 4 779 550 209 Mk., die der dauernden Ausgaben 4 542 881 618; das ergibt im Ordinarium einen Ueberschuß von 236 668 591 Mk. gegen den

Etat für 1913 ein Mehr von 11 590 035. Die Gesamtsumme der einmaligen und außerordentlichen Ausgaben beträgt 303 357 491 Mk., die der außerordentlichen Einnahmen 66 688 900. Es ergibt sich also ein Zuschuß im Extraordinarium in der Höhe des Ueberschusses im Ordinarium.

Die Reinerträge der direkten Steuern sind veranschlagt auf 450,7 Millionen Mark (gegen den Etat für 1913 plus 27,6 Millionen, die der Zölle und indirekten Steuern auf 72,1 Millionen (weniger 3,1 Millionen), die Reinerträge der Domänenverwaltung auf 15,9 Millionen (plus 0,2), der Forstern auf 81,8 Millionen (plus 3,1), die der Lotterien auf 12,4 Millionen Mark, die der Berg- u. w. Verwaltung auf 18,0 Millionen Mark (plus 3,3), die der Eisenbahnen nach Abzug der Rücklage des Ausgleichsfonds 244,4 Millionen (plus 10,3 Millionen Mark).

An wichtigeren Etatveränderungen ist hervorzuheben die Einstellung von 500 000 Mk. für Arbeiterwohnungen bei der Domänenverwaltung (plus 200 000 Mk.), sowie von 450 000 Mk. für Beschaffung von Zuschüssen für Arbeiter bei der Forstverwaltung (plus 150 000 Mk.). Im Ordinarium der Eisenbahnverwaltung sind an Mehrausgaben vorgesehen 15 566 000 Mk. für Beschaffung der Betriebsmaterialien, 18 988 000 für Unterhaltung, Erneuerung und Ergänzung der baulichen Anlagen, 13 692 000 für Unterhaltung, Erneuerung und Ergänzung der Fahrzeuge, darunter 5 Millionen für Beschaffung ganzer Fahrzeuge. Der Anteil Hessens und Badens an den Ergebnissen des Betriebs erhöht sich um 571 000 Mk.

Unter anderen Ausgaben befinden sich 500 000 Mk. für den Neubau eines königlichen Opernhauses in Berlin erste Rate und 500 000 Mark zur Förderung des Luftfahrwesens.

Ministerium der Justiz.

Unter den Mehrausgaben im Ordinarium befinden sich 34 290 Mark (vier neue Beamtenstellen im Ministerium), 231 177 Mark für 58 neue Beamtenstellen der Oberlandesgerichte, darunter drei Senatspräsidenten, 15 Oberlandesgerichtsräte und drei Staatsanwälte, 2 941 754 für Land- u. Amtsgerichte insbesondere für 763 neue Beamtenstellen, darunter 12 Landgerichtsdirektoren, 32 Landrichter, 80 Amtsrichter, 19 Staatsanwälte, ferner 1 000 000 zur Ausführung des Reichsgesetzes über die Entschädigung der Schöffen und Geschworenen.

Ministerium des Innern.

Im Ordinarium befinden sich unter den Mehrausgaben 100 000 Mark aus Versicherungsämtern gegenüber 288 464 Mark Mehrausgabe für diese Ämter und 3 591 375 Mark Beteranenbeiträgen gegenüber einer gleich hohen Mehrausgabe. Unter den Mehrausgaben sind vorgesehen 8 370 Mark drei neue Beamtenstellen im Ministerium und 1 126 602 Mark allgemeine Ausgaben im Interesse der Polizei, Fürsorge für minderjährige und Fürsorge für gefährdete oder verwaiste Jugend.

Das Extraordinarium schließt ab mit 4 600 311 Mark, darunter 500 000 Mark Neubau eines Polizeidienstgebäudes in Essen erste Rate, 750 000 Mark Ankauf eines Bauplatzes für ein neues Polizeidienstgebäude in Breslau, 109 500 Mark Errichtung von Dienstgebäuden für fünf Polizeidienststellen.

Kultusministerium.

Mehrausgaben 28 560 Mark Ministerium zwei neue Beamtenstellen, 8 640 Mark Evangelischer Oberkirchenrat zwei neue Beamtenstellen, 28 720 Mark Evangelische Konsistorien drei neue Beamtenstellen, 67 675 Mark Provinzialhochschulen sieben neue Beamtenstellen, 686 536 Mark Unterstätten und Charitékrankenhaus in Berlin (Errichtung einer evangelisch-theologischen Fakultät in Münster), 289 635 Mark Höhere Lehranstalten für die männliche Jugend, 485 475 Mark Höhere Lehranstalten für die weibliche Jugend, 4 292 485 Mark Elementarunterrichtswesen, 238 152 Mark Kunst und Wissenschaft, darunter 155 250 Mk. für die Kgl. Bibliothek in Berlin und 186 739 Mk. Technisches Unterrichtswesen. Das Extraordinarium schließt in Einnahme mit 405 000 Mark, n. Ausgabe mit 21 830 972 Mark.

Fürstin Leopold von Hohenzollern †.

— Sigmaringen, 27. Dez. Heute mittag 12 Uhr 30 Min. ist die Fürstin Leopold von Hohenzollern im Alter von 68 Jahren nach längerem Leiden gestorben.

Fürstin Leopold von Hohenzollern, eine geborene Infantin Antonia von Portugal, wurde im Jahre 1845 auf Schloß Belem geboren. Sie vermählte sich am 12. September 1861 in Lissabon mit dem Fürsten Leopold von Hohenzollern, dessen spanische Thronkandidatur bekanntlich den Anlaß zum deutsch-französischen Krieg 1870—71 gab. Der verstorbenen Fürstin ging ihr Gemahl schon am 8. Juni 1905 im Tode voran.

Angriff auf einen Posten in Zabern

— Zabern, 27. Dez. Hier wurden gestern abend nach 6 Uhr auf einen im inneren Hofe der Schloßkaserne stehenden Posten des Wachkommandos vom Infanterie-Regiment Nr. 105 zwei scharfe Schüsse von einer außenstehenden Zivilperson abgegeben, welche letztere sofort nach dem Schießen wieder weg lief. Eine Feststellung des Täters war bisher nicht möglich. Die Angelegenheit wurde sofort der Staatsanwaltschaft übergeben. Der Kreisdirektor hat eine Belohnung von 600 Mark auf die Ergreifung des Täters ausgesetzt.

Zur Lage in Mexiko.

— Mexiko, 26. Dez. Präsident Huerta erläßt ein Dekret, wonach ihm unter Bestimmung der permanenten Parlamentskommission das Recht erteilt wird, alles liegende Nationalvermögen, das keine dringende Verwendung hat, ohne gewöhnliche Steigerungsformalitäten zu verkaufen. Das Dekret ist bis zur Eröffnung der Kammer gültig. Das Geheimkomitee hiesiger Revolutionäre warnt, laut „Frankf. Ztg.“, durch ein Zirkular vor diesbezüglichen Käufen, weil sie später nicht anerkannt würden. Die Regierung besitzt viel wertvolles Stadtterrain.

— Mexiko, 27. Dez. Die Bankfeiern, die von dem Präsidenten Huerta angeordnet sind und am 1. Januar ablaufen sollten, werden wahrscheinlich um 60 Tage verlängert werden.

— Newyork, 27. Dez. Der Ansturm der Depositen auf die Bank von London und Mexiko in der Stadt Mexiko dauert an. Die Zahlungen sind auf 200 Pesos beschränkt. — Die Lage um Tampico ist unverändert. Nahe der amerikanischen Grenze scheinen sich weitere Kämpfe vorzubereiten.

Die neue Lage auf dem Balkan.

— Konstantinopel, 27. Dez. Beim türkischen Kriegsminister Tzetz Pascha findet heute abend ein großes Diner zu Ehren des auf Urlaub gehenden deutschen Gesandten von Wangenheim und der deutschen Militärkommission statt.

— Petersburg, 27. Dez. Vor seiner Abreise nach Paris hatte Delcassé eine längere Unterredung mit dem Minister des Äußern, Sazonow, in der die Mission des deutschen Generals Liman von Sanders ausführlich besprochen wurde. Delcassé soll Sazonow zugesichert haben, die Auffassung der französischen Regierung über die Mission des deutschen Generals Liman von Sanders genau festzustellen. Daraus folgern russische diploma-

tische Kreise, daß bis zur Rückkehr Delcassés nach Petersburg in der Frage der Mission russischerseits keinerlei neue Schritte erfolgen werden. Der russische Botschafter in Konstantinopel, von Giers, wird bis dahin keine weitere Unterredungen mit dem Großwesir in dieser Frage haben.

— Belgrad, 27. Dez. „Samouprava“ begrüßt die sich anbahnende bulgarisch-serbische Annäherung mit Befriedigung.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generalvert. Fr. Kern, Karlsruhe-Karlsriedrichstr. 22; Norddeutscher Lloyd. Angelommen am Dienstag: „Prinzess Alice“ in Hongkong, „Thüringen“ in Messina, „Giehn“ in Buenos Aires, „Prinz Waldemar“ in Sydney, am Mittwoch: „Tübingen“ in Bremerhaven, „Gotha“ in Bahia, am Donnerstag: „Altair“ in Bahia, „Piala“ in Rotterdam, „Lühow“ in Hongkong, „Schleswig“ in Venedig, „Sierra Nevada“ in Antwerpen, am Freitag: „Westfalen“ in Melbourne, „Kassel“ in Newyork, „Derfflinger“ in Antwerpen, „Polen“ in Suez.

Abgegangen am Dienstag: „Sierra Nevada“ von Montevideo; am Mittwoch: „Königin Luise“ von Sydney, „Mar“ von Antwerpen, „Schlesien“ von Adelaide, „Schwaben“ von Brisbane, „Prinz Eitel Friedrich“ von Genua, „Prinzregent Luitpold“ von Alexandria, „Norderny“ von Cienfuegos; am Donnerstag: „Sierra Nevada“ von Vigo, „Goeben“ von Genua, „Roon“ von Aden; am Freitag: „Brandenburg“ von Philadelphia; am Samstag: „Coblenz“ von Hongkong.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 27. Dezember 1913.

Mit zunehmender Tiefe ist die gestern im hohen Nordwesten erschienene Depression auf südlicher Bahn uns näher gerückt; am Morgen lag ihr Minimum mit weniger als 735 mm Barometerstand über Schweden. Da der Luftdruck von da aus rasch bis zu einem Maximum zunimmt, das den Süden Europas bedeckt, so wehen allgemein stürmische südwestliche Winde. Das Wetter ist dabei ziemlich mild und regnerisch. Die Depression wird voraussichtlich abziehen; es ist deshalb unbeständiges und ziemlich mildes Wetter mit zeitweisen Niederschlägen zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 6 columns: Date, Barometer, Temperature, Humidity, Wind, Sky. Data for Dec 26, 27, 27.

Höchste Temperatur am 26. Dezember: 5,0 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 3,6 Grad. Niederschlagsmenge, gemessen am 27. Dezember, 7,26 Uhr früh: 0,0 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 27. Dezember früh:

Lugano heiter — 0, Biarritz, Perpignan, Nizza heiter, Triest leicht, Florenz wolkenlos — 1, Rom wolkenlos 0, Cagliari wolkenlos 8, Brindisi wolkenlos 7.

Z.-B. f. M. u. H. Schneebestimmungen.

Die in höheren Lagen bestehende Schneedecke hat vom 24. auf 25. Dezember zugenommen; am Morgen des 25. (Donnerstag) sind Gelegenheiten in Furtwangen 34, in Dürheim 3, in Stetten a. t. M. 5, in Heiligenberg 12, in Zollhaus 5, beim Feldberger-Hof 45, in Titisee 24, in Neustadt 7, in Bonndorf 5, in Höfenschwand 22, in Bernau 15, in Gersbach 15, in Todtnauberg 45, in Heubronn 15, in St. Märgen 40, in Oberprechtal 5, in Herrenwies 25, in Elsenz 3 Zentimeter. Die Meldungen aus Kniebis sind ausgeblieben. Breitenbrunn, Kaltenbrunn, Strümpfelbrunn sind ausgeblieben.

Vergnügnungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere tritt man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) Sonntag, den 28. Dezember. Artillerieclub. 3 Uhr Weihnachtsfeier in der Walthalla. Bürgergesellsch. d. Südstadt. 3 U. Weihnachtsf., 8 U. Festf. Kl. Fecht. Beierthimer Fußballverein. 12%, 2% Uhr Spiele. Café Bauer und Katteller. Heute abend Künstler-Konzert. Festhalle. 4 Uhr Konzert der Leibregimentkapelle. Fußballklub Südstern. 2 1/2 Uhr Verbandsspiel. Fußballklub Phönix. Spiel. Fußballklub Jeantonia. 1, 2 1/2 U. Spiele. 6 U. Weihnachtsf. i. Klub. Gartenbauverein. 8 Uhr Weihnachtsfest in der Eintracht. Kolosseum. 4 und 8 Uhr Vorstellung. Naturheilverein. 3 1/2 Uhr Weihnachtsfeier im Löwentanzen. Schwarzwaldverein. Ausflug. Abfahrt 8.10 Uhr.

Wieder fast doppelt so groß wie im Vorjahre war das diesjährige Weihnachtsgeschäft in Kaffee Hag, ein ständig sich wiederholender Beweis für die steigende Beliebtheit des coffeinfreien Bohnenkaffees.

Advertisement for Berta Hess and Joseph Levi, engaged, with address in Karlsruhe and wedding date in January 1914.

Advertisement for Hirsch'sche BERLIN Rotes Schloss Schneider-Akademie, offering courses in tailoring and dressmaking.

Advertisement for Institut Fecht, Karlsruhe i. B., offering fencing and military training courses.

Sonntagsgedanken.

Alle Liebe bezieht sich auf Gegenwart; was mir in der Gegenwart an- genehm ist, sich abwendend mir immer dar- stellt, den Wunsch des erneuerten Gegen- wärtigkeits immerfort erregt, bei Er- füllung dieses Wunsches von einem feh- lhaften Entzücken, bei Fortsetzung dieses Glücks von einer immer gleichen Anmut begleitet wird, das eigentlich lieben wir. Und hieraus folgt, daß wir alles lieben können, was zu unserer Gegenwart ge- langen kann; ja, um das letzte auszuspre- chen: Die Liebe des Göttlichen strebt im- mer danach, sich das Höchste zu vergegen- wärtigen.

Selten ist wohl eine Definition der Liebe so erschöpfend und dabei so schlicht anschaulich gegeben worden, wie es hier Goethe in seinem eigenartig abgewogenen, vornehmen Stil tut. Und es ist wie mit dem Ei des Columbus: der Inhalt seiner Worte ist im Grunde genommen so einfach, daß man sich er- staunt fragt, warum andere Menschen oft so viel Aufhebens vom Käselhaften, vom Undurchbringlichen, vom Undefinier- baren der Liebe machen. Freilich kommt das auch daher, daß gerade wir Deutschen mit dem Wort Liebe überdaran sind. Es muß zu viel bei uns bezeichnet, es muß für eine ganze Reihe von Empfindungen gelten, für die es in andern Sprachen sehr viel verschiedene Ausdrücke gibt. Sätten wir doch wenigstens das schöne alte Wort „Minne“ behalten, so würde wenigstens die eine und zwar die meist besprochene Art von Liebe in ihrer Besonderheit deutlich gekennzeichnet.

Wenn wir aber nun schon alles in einer Definition zu- sammenfassen wollen, was es an Liebe gibt, Gattenliebe, Mut- terliebe, Freundschaft, Liebe zu Sachen oder zu Idealen usw., dann wird sich das Gemeinsame aller dieser Stimmungen und Wünsche gewiß nicht besser fassen lassen als in Goethes Worten. Und er war ja auch ein Künstler der Liebe. Nicht in dem groben Verstande, wie es der Zyniker, wie es auch manche von Goethes Feinden meinen. Nein, der Künstler in dem Sinne, daß er auf das Wesen zu gehen wußte, daß er bei Freunden und Freundinnen, bei Sachen und Dingen seine Liebe immer so zu beherrschen wußte, daß sie in Harmonie blieb mit dem gan- zen Aufbau seines wohlgeordneten, arbeitsamen, inhaltreichen Lebens.

Daß wir das Geliebte immer gegenwärtig wünschen, in sei- ner Gegenwart glücklich sind, und in seiner Abwesenheit uns nach ihm sehnen, das ist es, was den ganzen Wert der Liebe wie in einem Bilde sichtbar ausdrückt. Und so kann Goethe die irdische Liebe dann auch gleich mit der himmlischen ver- knüpfen.

Denn ihm war kein unüberbrückbarer Gegensatz zwischen dem Himmel und der Erde, dem Diesseits und dem Jenseits. Wie er von der Unsterblichkeit meinte, sie müsse vorhanden sein, weil sie die notwendige Ergänzung eines fleischigen Erdenstrebens bedeute, so wußte ihm auch die Liebe zum Höchsten nur wie eine organische Fortsetzung aus der Liebe zu den irdischen Dingen hervor.

Das kann natürlich nur gelten, wo einer bei seiner Arbeit sich ihres edlen Zweckes bewußt ist, wo einer in seiner Liebe den veredelnden Wert fühlt. Da kann das irdische Leben in die Ewigkeit, die uns umgibt, mit Recht hinein verschlungen wer- den. Da glauben wir, das Letzte und Höchste des Daseins nicht nur erst jenseits des Grabes erwarten zu dürfen, sondern schon in diesem Erdenleben von ihm getragen zu sein, es durch unsere irdische Schicksale und Empfindungen hindurch abzuholen zu können.

Weihnachten liegt hinter uns, das Fest, das wie kein an- deres die Liebe symbolisiert, und zwar auch die Liebe von alle- lei Art, die Liebe der Mutter zum Kinde, und der Menschen zu ihrem Heiland und der ganzen Welt zu Gott. Ist nicht auch dieses Fest ein Ausdruck des Bedürfnisses, alles Geliebte gegen- wärtig zu genießen? Auch die göttliche Liebe gegenwärtig nahe zu haben? Es genügt den Menschen nicht, den abstrakten Be- griff von Gott zu haben. Und deshalb mußte die göttliche Liebe herabsteigen in die menschliche Gestalt, mußte sich verkör- pern in menschlicher Armut und Zugänglichkeit, um dem Men- schengeschlecht die ganze selige Gewißheit ihrer Existenz zu geben.

Nun mag auch die Zeit dahinrauschen über alles Vergäng- liche, nun mag auch das alte Jahr zu Ende gehen, und eilig, allzu eilig einem neuen wieder Platz machen: es ist die Liebe, die wir mit hinübernehmen vom alten zum neuen, die uns ver- bindet mit allem was noch kommen wird, und die den verflän- derten Schimmer, den sie ausgießt, über uns und unsere kleine Welt, letzten Endes herzuholen scheint aus der unerlöschlichen Ewigkeit. Darin liegt das Tröstliche dieser Tage, die uns hinüberführen vom Feste der Liebe zu der Erinnerung an die Vergänglichkeit unseres Daseins.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst be- wogen gefunden, dem Geheimen Oberregierungsrat a. D. Dr. Epstein in Baden-Baden die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Kommandeurkreuzes des Königlich Niederländischen Ordens von Oranien-Kassau zu erteilen.

Mit Entschließung des Ministeriums der Finanzen vom 19. De- zember 1913 wurde Eisenbahningenieur Friedrich Büste in Neustadt (Schwarzw.) nach Heidelberg versetzt.

Mit Entschließung des Ministeriums der Finanzen vom 20. De- zember 1913 wurde Maschineninspektor Paul Stadtmüller in Karls- ruhe zur Werkstätteninspektion in Heidelberg und Maschineninspektor Karl Franz in Heidelberg zur Generaldirektion in Karlsruhe versetzt.

Die Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaus hat unterm 23. Dezember 1913 den Bezirksgeometer Otto Krauth in Wolfach zur Oberdirektion versetzt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 19. Dezember 1913 wurde Eisenbahnassistent Gustav Gall in Offenburg zum Eisenbahninspektor ernannt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 17. Dezember 1913 wurde Oberstationskontrollleur Rudolf Charrier in Oelschweier nach Gengenbach versetzt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 4. Dezember 1913 wurde Eisenbahninspektor Wilhelm Bach in Singen zum Stationsamt Karlsruhe versetzt.

Mit Entschließung des Ministeriums der Finanzen vom 20. De- zember 1913 wurde Bauinspektor Emil Kästner in Mannheim unter-

Zurücknahme seiner Verlegung nach Karlsruhe zur Bahnbauinspektion in Neustadt im Schwarzwald und Bauinspektor Dr. Artur Kaufmann in Basel zur Generaldirektion der Staatseisenbahnen in Karlsruhe versetzt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 16. Dezember 1913 wurde Eisenbahninspektor Karl Hammer in Basel zum Stationsamt Karlsruhe versetzt.

Vom Fußballsport.

„Karlsruher Fußball-Verein“ verliert gegen „F.C. Basel“ mit 4:7 Toren. Halbzeit 2:2. D. Karlsruhe, 27. Dez. Leider war der Boden durch Regen derartig aufgeweicht, daß eine einmündige Umwidlung des Spiels nicht möglich war. Dies war umso mehr zu bedauern, als der Baseler Mannschaft der Ruf vorausging, so tadellose Kombination zu spielen, wie „F.C.“ in seiner Glanzzeit. In manchem trat dies auch gestern zu Tage, wie z. B. Stellung nehmen, Zuspiel besonders vor dem Tore usw. Im übrigen machte der stark aufgeweichte Boden ein flüchtiges Zusammenenspiel unmöglich, worunter natürlich beide Mannschaften litten. Die Schweizer Mannschaft, welche den schwächigen und fast durchweg jüngeren Einheimischen in körperlicher Beziehung weit überlegen war, zeigte auch in allen Teilen ein hervorragendes Laufver- mögen und die Stürmer zudem guten Schuß, wozu sie reichlich Ge- brauch machten. Alles in allem machten die Baseler den Eindruck einer vorzüglich trainierten Mannschaft, gegen die auch unsere besten süddeutschen Mannschaften nur schwer auskommen könnten.

Vom Anstoß ab ist „Basel“ im Angriff. Sie gewöhnten sich an- scheinend rascher an den Boden als die Einheimischen. Schon nach fünf Minuten führten sie mit zwei Toren, beide die Folge rascher Ausnutzung günstiger Situationen. Erst nach Ablauf weiterer fünf Minuten kommt „F.C.“ langsam auf und hat bis zur 20. Minute aufgeholt. Nach kurzer Ueberlegenheit der Einheimischen wird das Spiel längere Zeit ausgeglichen, doch sind die Angriffe der Schweizer infolge der größeren Wucht und Schnelligkeit des Sturmes gefährlicher. Infolgedessen erhält auch der Vereinstormwächter viel Arbeit, welche er aber in verblüffend hohem Maße erdichtet, bei der Abwehr der gegen Schluß der Halbzeit immer gefährlicher werdenden Angriffe der Schweizer aber auch manchmal vom Glück sehr begünstigt ist. Nach Halbzeit drängen die Schweizer, mit dem Winde im Rücken, mit aller Macht. Schon nach kurzer Zeit sind sie wieder in Führung, doch ge- lingt es „F.C.“ bald gleichzutreten. Abermals erzingen die Gäste ein weiteres — das vierte — Tor. Auch dies können die Karlsruher wieder ausgleichen, diesmal durch einen wegen Regelverstöße gegebenen „Elfmeter“. Jetzt muß der rechte „F.C.“-Verteidiger wegen einer Zerrung den Platz verlassen, kehrt zwar nach einiger Zeit zurück, ist aber bis Schluß nur beschränkt spielfähig. Während seiner Ab- wesenheit erzielen die Gäste, aus Abwehrlage, das fünfte Tor. Die Karlsruher lassen sich aber nicht entmutigen, ein früherer Angriff bringt „Basels“ Tor in Gefahr, der Schuß wird knapp gewehrt. Nach einigen resultatlosen Drängen seitens der Gäste, unterbrochen durch Vorhölzer der Karlsruher fällt durch famose Einstellungen das sechste und bald darauf das siebente Tor zugunsten der Baseler. — Wie ein- gangs bemerkt, waren die Gäste die bessere Mannschaft und haben den Sieg vollst. verdient. Doch ist andererseits die Energie und Aus- dauer anzuerkennen, mit der unsere Einheimischen das Spiel durch- hielten und sich durch die Erfolge des Gegners nicht entmutigen ließen. Bei solchem Spielverlauf wie gestern, dürften die noch zu erledigenden Hauptkämpfe auf „Tosende“ bringen.

Vom Wintersport.

„Karlsruhe, 27. Dez. Ueber Neujahr wird unter Führung eines ortskundigen Skiläufers eine Skitour in das Hornisgrünbachgebiet ver- anstaltet, in dem gegenwärtig ausgezeichnete Schneeverhältnisse herr- schen. Teilnahme kostenlos. Anmeldungen bis Montag mittags an den Landesverkehrsverband, Karlsruhe, Rathaus. Abmarsch 31. De- zember, nachmittags, Rückkehr 1 Uhr nachts.

Karlsruher Strafkammer.

Δ Karlsruhe, 24. Dez. Sitzung der Strafkammer IV. Vor- sitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Reih. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Kubmann.

In der Nacht vom 8./9. November d. J. strachen der Dienst- knecht Friedrich Mademull von Wärsch und der Dienstknecht Ambrosius Pferrer von Daylanden gemeinschaftlich im Hofen- hof bei Teutschneureut ein und stahlen einem dort bediensteten Anecht Kleidungsstücke, Stiefel, 4 Fuhrmannspfeifen und eine ganze Reihe anderer Gegenstände von erheblichem Wert. Beide Einbrecher sind wegen Diebstahls schwer vorbestraft; Pferrer hat sogar ein gedrucktes Strafregister mit 44 Ein- trägen. Ihren letzten Einbruch büssen beide mit je 2 Jahren Zuchthaus und je 5 Jahren Ehrverlust.

Ein gefährlicher Ueberziehermaruder stand in der Person des Fabrikarbeiters Wilhelm Vösch von hier vor der Straf- kammer. Der Angeklagte stahl in den letzten Monaten in der Gewerbeschule in Durlach und in verschiedenen dortigen Wirt- schaften eine große Anzahl Ueberzieher, die er dann hier bei Altkönig blern verkaufte, bei welcher Gelegenheit er in das vorgeschriebene Verlaufsbuch jeweils einen falschen Namen eintrug. Der Angeklagte macht zu seiner Verteidigung geltend, er sei damals ohne Arbeit gewesen und habe die Dieb- stähle aus Not begangen. Trotzdem die große Frechheit, mit der der Dieb zu Werk ging, ershörend ins Gewicht fiel, nahm das Gericht an, daß er in einer gewissen Notlage gehandelt habe und erkannte wegen Diebstahls und Urkundenfälschung auf eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten und 3 Wochen, ab- züglich 1 Monat und 2 Wochen Untersuchungshaft.

Außerdem kamen eine Reihe Fälle wegen Abtreibung bezw. verführter Abtreibung zur Verhandlung, in denen Stra- fen von 1 Monat und 15 Tagen bis zu 9 Monaten ausge- sprochen wurden.

Spielplan auswärtiger Theater.

Städtisches Theater Karlsruhe. Sonntag, 28. Dez., 8 1/2 Uhr: „Der Zigeunerprimas“. Montag, 29. Dez., 8 1/2 Uhr: „Der gute Wille“. Dienstag, 30. Dez., 8 1/2 Uhr: „Der gute Wille“. Mittwoch, 31. Dez., 8 1/2 Uhr: „Der gute Wille“. Donnerstag, 1. Jan., 8 1/2 Uhr: „Der gute Wille“. Freitag, 2. Jan., 8 1/2 Uhr: „Der gute Wille“. Samstag, 3. Jan., 8 1/2 Uhr: „Der gute Wille“. Sonntag, 4. Jan., 8 1/2 Uhr: „Der gute Wille“. Montag, 5. Jan., 8 1/2 Uhr: „Der gute Wille“. Dienstag, 6. Jan., 8 1/2 Uhr: „Der gute Wille“. Mittwoch, 7. Jan., 8 1/2 Uhr: „Der gute Wille“. Donnerstag, 8. Jan., 8 1/2 Uhr: „Der gute Wille“. Freitag, 9. Jan., 8 1/2 Uhr: „Der gute Wille“. Samstag, 10. Jan., 8 1/2 Uhr: „Der gute Wille“. Sonntag, 11. Jan., 8 1/2 Uhr: „Der gute Wille“. Montag, 12. Jan., 8 1/2 Uhr: „Der gute Wille“. Dienstag, 13. Jan., 8 1/2 Uhr: „Der gute Wille“. Mittwoch, 14. Jan., 8 1/2 Uhr: „Der gute Wille“. Donnerstag, 15. Jan., 8 1/2 Uhr: „Der gute Wille“. Freitag, 16. Jan., 8 1/2 Uhr: „Der gute Wille“. Samstag, 17. Jan., 8 1/2 Uhr: „Der gute Wille“. Sonntag, 18. Jan., 8 1/2 Uhr: „Der gute Wille“. Montag, 19. Jan., 8 1/2 Uhr: „Der gute Wille“. Dienstag, 20. Jan., 8 1/2 Uhr: „Der gute Wille“. Mittwoch, 21. Jan., 8 1/2 Uhr: „Der gute Wille“. Donnerstag, 22. Jan., 8 1/2 Uhr: „Der gute Wille“. Freitag, 23. Jan., 8 1/2 Uhr: „Der gute Wille“. Samstag, 24. Jan., 8 1/2 Uhr: „Der gute Wille“. Sonntag, 25. Jan., 8 1/2 Uhr: „Der gute Wille“. Montag, 26. Jan., 8 1/2 Uhr: „Der gute Wille“. Dienstag, 27. Jan., 8 1/2 Uhr: „Der gute Wille“. Mittwoch, 28. Jan., 8 1/2 Uhr: „Der gute Wille“. Donnerstag, 29. Jan., 8 1/2 Uhr: „Der gute Wille“. Freitag, 30. Jan., 8 1/2 Uhr: „Der gute Wille“. Samstag, 31. Jan., 8 1/2 Uhr: „Der gute Wille“.

Operetten-Gastspiel. Freitag, 2. Jan., 8 Uhr: „Sneewittchen und die sieben Jünger“. Samstag, 3. Jan., 8 Uhr: „Sneewittchen und die sieben Jünger“. Sonntag, 4. Jan., 8 Uhr: „Operetten-Gastspiel“.

Städtisches Theater in Basel. Montag, 29. Dez., 8 Uhr: „Das Glück im Winkel“. Dienstag, 30. Dez., 8 Uhr: „Die Nordländer“. Mittwoch, 31. Dez., 8 Uhr: „Der gute Wille“. Donnerstag, 1. Jan., 8 Uhr: „Der gute Wille“. Freitag, 2. Jan., 8 Uhr: „Der gute Wille“. Samstag, 3. Jan., 8 Uhr: „Der gute Wille“. Sonntag, 4. Jan., 8 Uhr: „Der gute Wille“. Montag, 5. Jan., 8 Uhr: „Der gute Wille“.

Strasbourg Stadttheater. Sonntag, 28. Dez., 8 1/2 Uhr: „Peter- dens Mondfahrt“. Montag, 29. Dez., 8 1/2 Uhr: „Peter- dens Mondfahrt“. Dienstag, 30. Dez., 8 1/2 Uhr: „Peter- dens Mondfahrt“. Mittwoch, 31. Dez., 8 1/2 Uhr: „Peter- dens Mondfahrt“. Donnerstag, 1. Jan., 8 1/2 Uhr: „Peter- dens Mondfahrt“. Freitag, 2. Jan., 8 1/2 Uhr: „Peter- dens Mondfahrt“. Samstag, 3. Jan., 8 1/2 Uhr: „Peter- dens Mondfahrt“. Sonntag, 4. Jan., 8 1/2 Uhr: „Peter- dens Mondfahrt“. Montag, 5. Jan., 8 1/2 Uhr: „Peter- dens Mondfahrt“.

Bereinigtes Stadttheater Frankfurt a. M. Opernhaus. Son- tag, 28. Dez., 8 1/2 Uhr: „Lindbergs“. Montag, 29. Dez., 8 1/2 Uhr: „Lindbergs“. Dienstag, 30. Dez., 8 1/2 Uhr: „Lindbergs“. Mittwoch, 31. Dez., 8 1/2 Uhr: „Lindbergs“. Donnerstag, 1. Jan., 8 1/2 Uhr: „Lindbergs“. Freitag, 2. Jan., 8 1/2 Uhr: „Lindbergs“. Samstag, 3. Jan., 8 1/2 Uhr: „Lindbergs“. Sonntag, 4. Jan., 8 1/2 Uhr: „Lindbergs“. Montag, 5. Jan., 8 1/2 Uhr: „Lindbergs“. Dienstag, 6. Jan., 8 1/2 Uhr: „Lindbergs“. Mittwoch, 7. Jan., 8 1/2 Uhr: „Lindbergs“.

Handel und Verkehr.

Durlach, 27. Dez. Der Schweinemarkt war besetzt mit 66 Käufer- und 202 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 50 Käufer- und 202 Ferkelschweine zum Preise von 40-75 Mark bezw. 18-28 Mark je per Tonne. Geschäftsgang gut.

Telegraphische Kursberichte.

Table with multiple columns listing financial data, exchange rates, and market prices for various commodities and currencies. Includes sections for 'Frankfurt a. M.', 'Börsen', 'Kursberichte', and 'Warenmarkt'. Data points include prices for gold, silver, and various goods.

Warenmarkt des Rheins. Aachen, Hafenpegel. 26. Dez. 3.45 m (23. Dez. 3.33 m) ... Köln, Hafenpegel. 27. Dez. morgens 6 Uhr 2.10 m (24. Dez. 1.98 m) ... Mannheim, 27. Dez. morgens 6 Uhr 2.94 m (24. Dez. 3.12 m)

B. Odenheimer Karlsruhe, Degenfeldstr. 4 Kirschwasser, Zwetschgen-Branntwein Cognac, Rum Punsch-Essenzen, Feine Liköre.

Museumsaal. Montag, den 5. Januar 1914, abends 8 Uhr KLAVIERABEND OSSIP GABRILOWITSCH

MUNZ'sches Konservatorium und Musiklehrerseminar. Wiederbeginn des Unterrichts Montag, 5. Januar.

Theodor Munz, Waldstrasse 79. Sprechstunden vom 3. Januar ab Werktags von 11 bis 1 Uhr und von 1 bis 6 Uhr.

Frankeneck. Morgen von 4 Uhr ab Krug's Konzerte wozu höflichst einladet.

Waldkurhaus Bad Suizburg. ist das ganze Jahr geöffnet. Zentralheizung, hochfeine Verpflegung, billige Preise.

Einzige Gelegenheit am Platz! Franz., Engl., Italien., Span. etc. Berlitz-School

Patente etc. erwirkt u. verwertet anerkt. schnell. Das beratende Nachschlagebuch: Wie muss eine Erfindung für die Verwertung beschaffen sein?

Sonntag 28. Dezember 20985 Montag 29. Dezember Ausstellung einer kompletten Ausstattung Geschwister Baer

Carmol tut wohl Hals-, Kopf-, Zahn-, Nasen- u. Ohrenschmerzen. Preis Mk. 12,50 u. 3,50 - Probeflasche 75 Pf.

Morgen Sonntag: Aprikosen-Schaum-Torte, Punsch-Torte, August-Fürsten-Orangen-Haselnuß-Schokolade, Käs-Kuchen, Apfel-Kuchen, Ki-sch-Kuchen, Aprikosen-Kuchen

Emil Röderer, Conditorei u. Café. Ecke Waldhorn- und Zähringerstraße.

Geld-Darlehen mit ratenweiser Rückzahlung ohne Porositäten. Viele Auszahlungen: Reell und billig.

Groß-Theater Karlsruhe. Sonntag, den 28. Dezember, nachmittags 2 Uhr: 24. Vorstellung außer Abonnement. Ermäßigte Preise.

Im weißen Röhl. Aufgeführt in 3 Akten von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg.

Der Rosenkavalier. Komödie für Musik in 3 Akten von Egon von Hofmannsthal.

Die Fälscherin. Drama in 3 Akten von Hans Suterström.

Die Fälscherin. Drama in 3 Akten von Hans Suterström.

Die Fälscherin. Drama in 3 Akten von Hans Suterström.

Die Fälscherin. Drama in 3 Akten von Hans Suterström.

Vergebung von Arbeitsleistungen bei den Walzarbeiten. Die bei den Walzarbeiten auf den Landstrassen bei Weienal, Wingoheim, Leiringen, Hiltadt, Forch, Bruchsal, Dödelheim, Breiten, Gochsheim und Seidingen vorkommenden Handarbeiten

Städt. Vierordtbad. Kohlenäurebäder und elegante Wannebäder. I., II. und III. Klasse.

SONDRA. Rein-Aluminium-Back- u. Bratgeschirre. Beste Aluminium-Löschgeschirre.

Bänselebern werden fortwährend angekauft. Adlerstr. 28, Seitenbau, part. gegenüb. d. Herberg a. Heimat.

Bänselebern werden fortwährend angekauft. Erdbringerstr. 21, 2. St. G. Mees, geb. Stürmer.

Heiratsgesuch. Sved's baldiger Heirat suche ich mit Fräul. mit der ich seit 2 Jahren, meine heimliche Verlobung, a. Erziehung u. Bildung u. Verm. bekannt zu werden. Suchender ist Mitte 30er Jahre, ang., größerer Erscheinung, g. Ruf u. Charakt., mit akademischem Beruf und vermögend. Jüdischen mit Angabe von Alter, Konf. u. Vermögen erbeten bei Zusendung fr. Discret. unter Nr. 844237 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Heirat. Jung. Witwe, kath., m. Kind, von angenehmen Äußeren, in sich. Stell. sucht mit ein. ordentl. fleiß. Mädchen, am liebsten vom Lande, zw. 18 J. Heirat in Verbindung zu treten. Witwe nicht ausgeschlossen. Offert. unter Nr. 844237 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Fritz Podszus. ältest. Chevermittelungs-Institut b. Welt, Berlin, Unter d. Linden 59a. New-York 385, Westend Ave. W. 2000

Bar Geld verleiht sofort anerkannt reell u. diskret an jedermann bei Ratensrückzahlung C. Gründler, Berlin 65, Prenzlauer Berg, 185a. 1800 J. erbt bei Auszahlung. Glänzende Dankföhr. Bedingung. Kostenl. 78 J.

Gottesdienste. — 28. Dezember. Katholische Stadtgemeinde. St. Stephanuskirche, 5 Uhr Frühmesse, 6 Uhr hl. Messe, 7 Uhr hl. Messe.

Stangen-Versteigerung. Die Gemeinde Langensteinbach versteigert am Dienstag, den 30. Dezember 1913, vorm. 9 Uhr, mit Vorfrist bis 1. Oktober 1914 im Gemeindebad nachverzeichnete Stangen:

Das Bürgermeisteramt. „Benefactor“ verfolgt das Prinzip: „Schultern zurück, Brust heraus!“ bewirkt durch seine sinnreiche Konstruktion sofort gerade Haltung u. erweitert die Brust!

Total-Ausverkauf wegen vollständiger Geschäfts-Veränderung. Extra-Rabatt auf alle 20906 Wollwaren, Wolle u. Kinderkleider. Trotz den bedeutend herabgesetzten Ausverkaufs-Preisen 10% oder doppelte Rabatt-Spar-Marken.

Kauf-Khaus Jacob Löwe Karlsruhe Kaiserstr. 46 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen 1/11 Uhr hat Gott meinem lieben Manne, unserem lieben Vater, Bruder, Schwiegersohn und Schwager

Herrn Gustav Adolf Heil Malermeister

im Alter von 51 1/2 Jahren Erlösung von schwerem, still getragenen Leiden gewährt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Karoline Heil, geb. Grimm.

Karlsruhe, den 27. Dezember 1913. Zähringerstrasse 26, II.

Am Montag, den 29. Dezember 1913, nachmittags 1/3 Uhr, findet die Beerdigung von der Friedhofkapelle aus statt.

Maler- u. Tünchermeister-Vereinigung Karlsruhe.

Wir erfüllen die schmerzliche Pflicht, unsere verehrlichen Mitglieder von dem erfolgten Ableben unseres langjährigen, verehrten Vorstandsmitgliedes und Kollegen

Herrn Malermeister Gustav Adolf Heil

geziemend in Kenntnis zu setzen.

In dem Heimgegangenen betrauern wir einen lieben treuen Freund, der stets warm für die Interessen seiner Vereinigung und seiner Kollegen eintrat.

Die Maler- und Tünchermeister-Vereinigung Karlsruhe wird ihm stets ein denkbare ehrendes Andenken bewahren.

Die Beerdigung findet Montag, den 29. Dezember, nachm. 1/3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Wir bitten unsere verehrlichen Mitglieder, sich zahlreich beteiligen zu wollen.

Der Vorstand.

Karlsruhe, den 27. Dezember 1913.

Todes-Anzeige.

Mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Schwiegersohn, Schwiegervater und Onkel

Gustav Sticks, Bedienermeister,

ist heute nacht nach schwerer Krankheit sanft entschlafen.

Karlsruhe, den 27. Dezember 1913, Scheffelstr. 60. 20971

Die trauernd Hinterbliebenen:

- Christine Sticks, geb. Henrici, Eva Busch Wwe., geb. Sticks und Kinder, Adolf Sticks, Blechnermeister, Ludwig Sticks, Verwaltungsaktuar und Braut, Karl Sticks, Techniker, Lina Sticks, geb. Traut.

Die Beerdigung findet am Montag, den 29. Dezember 1913, vorm. 11 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Möbel! Belches Möbel-Geschäft

richtet gegen monatliche Rente ein besseres Verren- u. Schlafzimmer ein? Gesl. Offerten unt. Nr. 244286 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Nähmaschine, neu, Damen-Fahrrad, freilauf, sehr billig zu verkaufen. 244288 Baumeisterstr. 28, part.

Junge Dame, die das Lehrerin-Examen gemacht hat, erteilt Unterricht in englischer und französischer Sprache sowie Nachhilfe in den Schulfächern. Offerten unter Nr. 15359 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Gut erhaltenes Waschkessel zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 20989 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Weihnachtsgedenken! Nachruf an Alfred Seckinger.

Da schmid ich nun dein Grab am Seiligabend, Das Lichterlein selber bringend Dir, Nach Worten ringend noch, dem Schicksal klagen, Da rühst Du nun nach kurzem Erdenwallen —

Und Du, Du schläfst und hörst nicht mehr die Reize, Die alte — Kind — die auch Dein Herz erfüllt! — Da draußen türmt's, Schneeflocken wirbeln leise, In ihrem Mantel rings die Nacht sich hüllt, Nicht lichteprächtigt, wie so sehr ich's liebe, Kein düster, selber trauernd wohl mit mir

Wie Du ein rosig Knäblein uns zur Seite, Ein Lodenbüschchen, engelrein und süß, Geliebt von allen einst, geliebt noch heute, Da Du entweichst zurück ins Paradies, Folgend dem Engelsruf aus höherer Sphären, Ein Kind der Unschuld, darum auserwählt! —

So siehst Du schön, so heilig behr umflossen Von mächtig überirdischem Glanz —

Die Worte, die zu Häupten Dir gestanden: „Herr, bleibe bei mir, wird es Abend jetzt!“ Sie wirken in mir nach mit Sehnsuchtsbanden, Dein Bild betrachtend, tränenübernebelt, Und wills da draußen Weihnachtsabend werden Nun heute auch um seine Ruhstätt hier, So lenke Deine Worte „Fried auf Erden“ Ins Elternherz und auch ins Herz mir! Dort blüht ein einziger Stern von fern hernieder Durch Schneegestirmer streift sein himmlisch Licht Des Grab! O Stern der Hoffnung, grüß ihn wieder, Der strahlend steht vor Gottes Angesicht! Hans Zerrenner.

Karlsruhe, Seiligabend, 24. Dezember 1913.

Danksagung.

Für die überaus wohlthuende Teilnahme bei dem Heimgang unserer lieben Mutter

Frau Josefine Burkard

sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Karlsruhe, den 27. Dezember 1913.

Familie Professor Karl Eyth Familie Dr. Eduard Janssen Josef Burkard, Bankbeamter.

20964

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres innigstgeliebten unvergesslichen Bruders und Onkels

Franz Mathes

Architekt

sowie für die vielen und schönen Kranzspenden sagen wir innigen Dank, insbesondere danken wir dem verehrlichen Karlsruher Liederkreis für den erhabenen Gesang und die so ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte. Den ehrwürdigen Schwermern des St. Franziskushauses ein herzliches Vergelt's Gott für ihre Mühewaltung.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe den 27. Dezember 1913. 20982

Spezial-Abteilung für Trauer

Denkbar größte Auswahl in Trauer - Kleidern, Jackett - Kostümen, Blusen, Kostümröcken, Unterröcken und Morgenröcken.

E. Neu Nchl. Kaiserstr. 74 Größtes Spezialgeschäft am Platze.

Ein sehr schönes Saitenklavier in tadellosem Zustande, mit vollem Ton, preiswert zu verkaufen. Gesl. Offerten unter Nr. 244288 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Gebr. Petroleumosen, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 244303 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

1 Schreibbüro fast neu, ist bill. zu verk. 244316 Näheres Kornblumenstr. 10, I. Biberbrunn, in Eichen, mit sehr billig zu verkaufen. 244310 Poststraße 28, part.

Danksagung.

Für die uns anlässlich des unersetzlichen Verlustes meiner lieben Frau, unserer teuren Mutter in so reichem Masse bewiesene Teilnahme, die vielen Kranzspenden und das zahlreiche Geleite zur letzten Ruhestätte sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Stadtpfarrer Köhlewien für seine trostreichen Worte, dem Gesangverein Freundschaft für den erhabenen Trauergesang, sowie Schwester Christine für die aufopfernde Pflege der unvergesslichen Verstorbenen während ihrer langen Krankheit.

Familie Johann Guthörle.

Karlsruhe, den 27. Dezember 1913. B44299

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste unserer geliebten, unvergesslichen Gatten und Vaters

Wilhelm Ziegler

sprechen wir unseren innigsten Dank aus. Gesl. Dank seinen Vorgesetzten und Geschäftsführern der Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken, sowie seinen Kameraden des Artilleriebundes St. Barbara für die herrlichen Kranzspenden, den letzten Gruß an den Heimgegangenen und ehrenden Worte am Grabe.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen: Frida Ziegler und Kinder.

Karlsruhe, den 27. Dezember 1913.

Todes-Anzeige.

Donnerstag abend entschlief nach langem schwerem Leiden unser lieber Sohn und Bruder

Karl Schöffler

im Alter von 24 Jahren. 20981

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 27. Dez. 1913.

Die Beerdigung findet am Sonntag nachmittag, um 2 1/2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Institut Traub, Einl. Fäbr., Frankfurt a. O. 39. Damen.—Prof.

200—300 Mk. zu leihen gesucht gegen gute Bürgschaft, zu 6%, Rückzahlung bis Juli n. J.

Offerten unter Nr. 244313 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Wer nimmt zwei kleine Kinder (Zwillinge) in liebevolle Pflege, sofort. Offerten an das häbitische Krankenhaus, Abteilung III, 244292. Fr. Mina Fischer.

Gesunden ein schwarzer, Handschuh, Adresse abends Zusendung erbeten unter Nr. H. H. Hauptpostlagernd erb. 244307

Verloren. Verloren wurde ein schwarz-pol. Etui mit Silber-Einlagen in der Südstadt. Gegen Belohnung abzugeben. Südstadtstr. 67, 2. St. 244317

Verloren am 23. Dezember abends eine vergoldete Porzette, wahrscheinlich Ede Karls und Kaiserstr. Abzugeben gegen Belohnung 20980. Belgienstr. 43, III.

Ein kleiner Schnauzer (Wesfer und Salz) abzugeben. Gekommen. Wiederbringer erhält Belohnung. 20984 Restauration „Goldenes Kreuz“ am Ludwigsplatz. Vor Ankauf wird gewarnt.

Zu verkaufen: schöner, fast neuer Unteroffizier-Mantel für große Figur und ein Paar Lack-Stiefel. Gr. 45. 244252. Dirschstr. 30, 2 Treppen.

Zum bevorstehenden Jahresabschluss empfiehlt sich das

Bureau für Buchhalterei

Bücherrevisionen, Aufstellung von Bilanzen und Inventuren, Neuankauf ganzer Buchhaltereien nach amerikanischem Kolonnen-System, Betriebliche Anpassung, Kaufmännische Beratung. Nur persönliche Erledigung bei strengster Verschwiegenheit.

RUD. HOECK, Amalienstr. 7

Musikschule Straß

Gr. 1898 Luisenstr. 69. Ernt. in Klavier, Violine, Mandoline, Zither, Laute und Gitarre. Tagüber u. abends. 244315

Verlobte

finden in meinem Möbelhaus große Auswahl gediegener

Holz- u. Polstermöbel

kompl. Schlafzimmer

Wohnzimmer

Fremdenzimmer

Kücheneinrichtungen.

Bequeme Teilzahlung.

Aufmerksame Bedienung.

Langjährige Garantie.

Franko Lieferung.

Möbelhaus

Kronenstr. 32.

32.

Chevermittlung

streng reell, diskret.

Frau Wörlich

Karlsruhe, Kronenstr. 22

Beirat.

Witwer, 69 Jahre alt, Arbeit

bermög., wünscht mit einer

aus gut. Familie, mit etwas

bermög. bekannt zu werden,

balb. Beirat. Offerten unt. 244315

postlagernd Nahe.

Bureau für

Chevermittlung

streng reell, diskret, auch in

ersten Kreisen.

Frau M. Kübler

Karlsruhe, Serrenstr. 10

Landhaus in Bernau

2 1/2 stödig, herrlich in großem

legtem Garten gelegen, daher

Benutzung wie geschaffen, wird

sehr günstigen Bedingungen

abgegeben. Gesl. Offerten

unter Nr. 244315 an Rudolf

in Stuttgart.

Greiser Sparherde

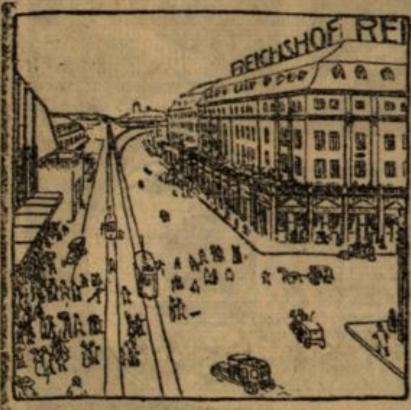
finden im Greiser Sparherde

beiden und in

Fabrik u. in

Serrenstr. 10

Tel. 3071.



Restaurant „Reichshof“

(gegenüber dem neuen Hauptbahnhof)

Café Restaurant Münchner Bierhalle

neu eröffnet!

517

Theodor Behrend.

Bergebung von Abbrucharbeiten.

Die Gebäude des

Mühlburgertor-Bahnhofs

fallen auf Abbruch verkauft werden. Bedingungen hierzu werden beim hies. Hochbauamt, Bahringstr. 96, Zimmer Nr. 192, abgegeben. Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen bis Freitag, den 9. Januar 1914, vormittags 9 Uhr, daselbst einzureichen.

Karlsruhe, den 27. Dezember 1913.

20972.2.1

Städtisches Hochbauamt.

Großer Abbruch

alter Hauptbahnhof Karlsruhe.

Nicht wiederkehrende Gelegenheit. Große und kleine Hallen, ganze Gebäude, Pavillon für Gärten, Glasdächer, Mauersteine und Quader, Bau- und Brennholz, Lüren, Fenster, Ziegel, Treppen, Eisenbahnen, eiserne Säulen, ein großer Posten Pflastersteine, werden am Montag, den 29. Dez. 1913 an der Abbruchstelle billig abgegeben.

Kempermann u. Endle.

Berliner Pfannkuchen

feinste Füllung.

Fastnachtsküchle, täglich frisch.

Emil Röderer Konditorei und Café,

Ecke Waldhorn- und Zähringerstraße.

Zum Nachfüllen der Schubladen

für Kinder-Kaufäden empfehle:

- Kaffeebohnen, grün und schwarz . . . 1/4 Pfd. 15.-
- Erbsen aus Zucker 1/4 Pfd. 15.-
- Preisselbeeren aus Zucker 1/4 Pfd. 15.-
- Weisse Bohnen aus Zucker 1/4 Pfd. 15.-
- Liebes-Perlen aus Zucker 1/4 Pfd. 15.-

Schokolade- u. Marzipan-Artikel

statt 10 Pfg. zu 5 Pfg., um damit zu räumen.

Emil Röderer Konditorei und Café

Ecke Waldhorn- und Zähringerstraße.

Zahle Geld zurück!

Üppige Büste

u. rosige, zarte Haut wie

Alabaster

erhalten Sie in kurzer

Zeit nur durch mein

verbessertes

„Allerbest“.

Einzig in seiner Wirkung.

Beentrichtigt weder

Taille noch Hüften.

Leichte, äußerliche An-

wendung. Großartige An-

erkennung und meine

eigene Erfahrung beweisen

die Vorzüglichkeit.

Erfolg u. Unschädlichkeit

wird durch Garantieschein

verbürgt. Diskrete Zusendg. nur durch

Frau E. Fischer

Berlin-Wilmersdorf 77,

Hanoversirasse 30 a.

Bei Voreinsendung Dose 3

Mark franko. Nachnahme und Porto extra.

Wie man über „Allerbest“ urteilt, sagt folgende freiwillige An-

erkennung vom 28. Aug. 1913: „Mit Ihrem „Allerbest“ bin ich

sehr zufrieden, die Wirkung war eine ganz erstaunliche. Nehmen

Sie meinen herzlichsten Dank.“



Fr. J. S. in R.

Diamantine

Wer mit

pußt die Schuß
Bekommt ein Sparsieb
noch dazu.

Fabrikant: Rud. Starke in Neße.

Ich übernehme zwecks Kapitalanlage für eigene Rechnung zu entsprechenden Kaufpreisen Immobilien, Güter, Rechte, Pachtverträge, auch Erbteile in Erbverträgen und Liegenschaften. Angebote mit Belegen erbeten unter Nr. 235302 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Branntweimbrennerei

leistungsfähig in echtem Kirsch- u. Rneidgenwasser u. sonstigen einschlägigen Artikeln, wird von einem tüchtigen Vertreter probierenweise gesucht. Prima Kundenschaft vorhanden. Offerten unter Nr. 8727a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Schallplatten-Abonnement!

Größter Vorteil für Sprechmaschinenbesitzer! Unbegrenzte Abwechslung. Fortw. Umst. sch. Prosp. gratis. Karl Barba, Bonn, Wilhelmsstr. 28.

Anwesen für Sanatorium und Lungenheilstätte

in günstiger Schwarzwalddlage, mit Vorkaufsrecht, zu kaufen gesucht. Off. Angebote unter F. O. T. 841 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. 872a

Zu verkaufen.

Wohne- u. Geschäftshaus, für Hand- u. Maschinenfabrik, werden wegen Einführung der Elektrizität billig abgegeben. Sämtliche Maschinen sind wenig gebraucht, zum Teil fast neu. 19057,8.3. Anfragen sind zu richten an Maschinenabteilung des Genossenschaftsverbandes Karlsruhe Lauterbergstraße 3b.

2 moderne Schaufenster-Rückwände

billig abgegeben. Josef Ettliger 4,4 Kaiserstraße 48, 20456

Seltene Gelegenheit! Gemälde

140 cm brt., 180 cm lang, Kaufpreis 2000.—, umständehalber für 200.— zu verkaufen. Offerten unter Nr. 244277 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 8.1

Violine

sehr gute, alte Italiener, billig zu verkaufen. Offerten unter 244275 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Platz-Agentur.

Vertreter - Vermittlung und Auskunft vergibt Hervorragender Nebenverdienst! Geeignete Herren wollen Offerten nebst Ref. richten unter H. R. 4426 a. d. Ann.-Exped. H. Dickmann, Gelsenkirchen. B44251

Unionbrauerei A.-G.

empfehle ihre gleichmäßig vorzüglichen ff. hellen Export- und dunklen Lagerbiere auf der Brauerei auf Flaschen gezogen. Vollmundig. — Kohlensäurehaltig — Bekömmlich. Karlsruhe Telephone 264

Kaufmann. Verein für weibliche Angestellte, Amalienstraße 14 b.

Vereinsabend jeden Montag. Kostenlose Stellenvermittlung für Mitglieder und Prinzipale. Sprechstunden tägl. v. 10—1 Uhr. Tüchtiges, gut empfohlenes

Mädchen

in Küche u. Hausarbeit bewandert, wird wegen Erkrankung des Mädchens auf sof. oder später gesucht. (Steiner Haushalt). 20987 Gienlohrstraße 10a, 3. Stod.

Kriese-Geuch.

Tüchtige Krieseute bei hohem Gehalt sofort gesucht. 20898* Näheres Erberstraße 31.

Weibl. Privat-Modell

Stephanienstraße 76, im Hof, eine Treppe.

Lehrmädchen

für leichte Arbeit gesucht. Zigarettenfabrik „Romania“, Schmilovici, G. m. b. H., Kaiserstraße 44. 20979

Stellen-Gesuche.

Für Geschäftslente. Selbständiger, lange Jahre hier anfassiger Kaufmann übernimmt Bilanz-Erstellungen, Buchführ.-Einrichtungen, u. das regelmäßige Betragen der Bücher, bislet und gemessenhaft. Off. Angabe u. Nr. 244158 a. d. Exp. d. „Bad. Pr.“

Junger Mann, welcher 1/2 Jahr

in der Handelschule besucht, sucht Anfangsstellung auf Büro. 244281 Offert. E. Eberle, Anielingen.

Verkäuferin sucht Stelle

gleich welcher Branche, geht auch auswärts. Off. unter 244286 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Vermietungen Eckladen

149 qm, 7 Schaufenster, direkt am Marktplatz, ganz od. geteilt, sowie

Wohnungen

von 4, 6 oder 9 Zimmern mit Bad, elektr. Licht etc. zu vermieten.

Carl Roos, Bankgeschäft, 8780a

3 Zimmerwohnung.

Welkenstraße 28 ist im 2. und 3. Stod je eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Balkon, Veranda, reichlichem Zubehör und Gartenanteil auf 1. April 1914, die Wohnung im 2. Stod ev. früher, billig zu vermieten. 244289.4.1 Näheres daselbst bei Herrn Generaldirektor Jarnack und Herrn Oberpostinspekt. Schneider.

3 Zimmer-Wohnungen.

hochparterre und eine Treppe mit Bad, Panzardien, Veranden, Gartenanteil, in geschlossenen Hause, bro 1. April 1914 in der Südbühne zu vermieten. Preis 700 bezu. 750. Näheres Waldhornstraße 10, part. Telephone 586. 20918.2.1

Morgenstraße 49 ist schöne 2 Zimmerwohnung mit Küche u. Keller auf 1. April zu verm. 244271

Sternbergstraße 1a, Oststadt, auf 1. April große Dreizimmerwohnung im 4. Stod mit Zubehör an ruhige Familie zu vermieten. 244270 Zu erfragen im 2. Stod.

Kaiserstr. 22, 3. Stod ist eine 5 Zimmerwohnung auf 1. April zu vermieten. Zu erf. daselbst oder 4. Stod.

Stadt, Weierheim. In der Nähe des neuen Bahnhofs ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubehör im 1. Stod auf 1. April 1914 anderweitig zu verm. 244272 Näh. Karolinenstr. 2. I.

Schon möbl. heizb. Zimmer auf sofort oder später zu vermieten. 244301 Kapellenstr. 56a, part.

Am Kaiserplatz 2 schön möblierte Zimmer mit sep. Eingang auf 1. Januar zu vermieten. Offerten unter Nr. 244074 an die Exped. der „Badischen Presse“ erb. 4.1

Möbliertes Zimmer für Fräulein

zu vermieten. 244300 Hiltzheimerstraße 2, 2. Stod, r.

Wer sofort zu vermieten! 2 gut möbl. Zimmer

(Wohn- u. Schlafzimmer). 244150 Näh. Kaiserstraße 42, IV. 2.2

Möbl. Zimmer an einen anständigen Arbeiter sofort oder auf 1. Januar zu vermieten. 244304 Markgrafstr. 40, 4. St.

Ablerstr. 22, 2. St. ist ein möbl. Zimmer billig zu vermieten bei Krauh. 244308

Ablerstr. 40, 1. Et., ist ein schönes gut möbliertes Zimmer mit guter Pension per 1. Januar zu vermieten. 244304

Sirischstraße 30, 2. Treppe, auf sofort oder 1. Jan. schönes, sonniges Zimmer an besseren Herrn zu vermieten. 244384

Kaiserstraße 56, III, ist auf 1. Jan. gut möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 244255

Kaiserstraße 111, II, ist ein gut möbl. Zimmer (sep.) an besseren Herrn sofort zu vermieten.

Welfenstraße 7, 1. Tr., ist Wohn- u. Schlafzimmer, schön möbl., auch einzeln, an solches Herrn oder Fräulein zu verm. 244256

Wilmersstraße 2, II., ist gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. In der Nähe der Göttingerstr.

Zähringerstraße 54, 2. Treppe, hoch, rechts, ist schön möbl. Zimmer mit 2 Fenstern auf 1. Januar an solches Fr. oder Herrn billig zu vermieten. 244280

Zähringerstraße 82, II., ist ein kleineres, möbl. Zimmer mit Kolt billig zu vermieten. 244283

Miet-Gesuche.

Geschäft,

gutgehendes, zu mieten oder Kauf gesucht per 1. April oder früher. Offerten unter Nr. 244292 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Wohnung gesucht.

5 Zimmer mit Bad u. Zubehör in Mitte der Stadt werden per 1. April gesucht, evtl. 2 Wohnungen je 3 Zimmer in einem Hause. Offerten unter Nr. 244296 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

kleine Familie sucht auf 1. Febr. eine schöne 4 Zimmerwohnung in der Nähe des neuen Bahnhofs. Offert. mit Preisangabe unt. Nr. 244287 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Alleinstehende Dame sucht auf 1. April schöne, geräumige Bierzimmerwohnung mit Badestimmer, wo Untervermieten gestattet. Off. mit Preis unter Nr. 244274 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Zum 1. April 4 Zimmer mit Zubehör zu mieten gesucht. Off. mit Preis unt. 244278 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Dreizimmerwohnung

(evtl. 4 Zimmerwohnung) möglich mit Werkstat u. Ladeeinrichtung, zu mieten gesucht. Off. u. 244259 an die Exp. d. „Bad. Presse“ erb.

Junges Ehepaar

sucht auf 1. April schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör. Offert. unt. Nr. 20970 an die Exped. der „Bad. Presse“.

2-3 Zimmer, Barriere bebaut, evtl. als Hausverwalter von Bestanten mit kleiner Familie gef. Offert. mit Preis unt. 244250 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

In der Südbühne suchen 2 Frauen eine größere 2 Zimmer- oder kleinere 3 Zimmerwohnung auf 1. April 1914. Off. u. 244273 an die Exp. d. „Bad. Presse“ erb.

auf 1. April 1914 wird von zwei Damen eine freundl. 2 Zimmerwohnung gesucht, Winterhaus aus geschlossen. Lage still, vom Marktplatz. Offert. unt. 244295 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Zimmer in Heilbadgegend, wenn möglich angänzig, mit Mittagessen, von Herrn gesucht. Offerten mit Preis unter Nr. 244305 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Ein möbl. Zimmer mit Kochofen sofort zu mieten gesucht von alter Person, bei weiten Leuten. Offerten unter Nr. 244264 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Zwei sol. Servierfräul. suchen 2 möbl. Zimmer oder 1 Zimmer mit 2 Betten in der Weststadt auf 1. Januar. Offert. u. 244260 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Auf 1. Januar gut möbliertes Zimmer in freier Lage, evtl. mit Pension gesucht. Off. mit Preisangabe unt. 244288 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Maschinenfabrik Louis Nagel Karlsruhe-Mühlburg

empfiehlt auf Grund langjähriger Erfahrungen und vorzüglich bewährter Konstruktionen:
Sudhaus- und Mälzerei-Einrichtungen, Gegenstrom-Vorwärmer, Pumpen und Transmissionen etc. 19086
Spänetransport- u. Entstaubungsanlagen, Ventilations-, Heizungs-, Rauch- und Dämpfabsaugungs-, sowie Trockenanlagen für alle Industriezweige
Elektrisch betriebene Aufzüge und Laufkräne etc.
Projekte und Kostenanschläge auf Wunsch. Ia. Referenzen.

Stenographie

Montag, den 5. Januar, beginnen wir mit einem **Umfängerkurs für Damen und Herren** in Stenographie nach Gabelberger und Stolze-Schrey mit dem Bemerkten, daß der Unterricht gründlich erzieht und in kürzester Zeit (ca. 80-100 Stunden) ein vorzügliches Resultat erzielt wird.
Schön schreiben, Buchführung (einf., dopp., amerik.), Maschinenschreiben (30 erkl. Maschinen versch. Systeme), Korrespondenz, kaufm. Rechn., Rundschrift, Wechsellehre, Scheckkunde, Kontoforrentlehre, Sprachkurse: Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Tages- und Abendkurse.
Ausbildung zur **perfekten Maschinenschreiberin** beginn. Maschinenschreiber nach der **Underwood**

Meisterschafts-Schnellschreib-Methode.
Alle nach dieser Methode Ausgebildeten sind flotte Maschinenschreiber und erhalten dadurch nicht nur leichter Stellung, sondern auch bessere Bezahlung.
Auswärtige Schüler erhalten durch unsere Vermittlung **Fahrtvergütung**, auch sind wir für gute, preiswerte Pension besorgt.
Ausführliche Auskunft u. Prospekt bereitwillig durch die **Handelslehranstalt u. Töchterhandelschule „Mercur“**
Größtes und ältestes derartiges Institut am Platze.
Karlsruhe, Kaiserstraße 113, Ecke Adlerstr.
Telephon 2018. 20915.3.1
Anmeldungen werden täglich entgegengenommen in der Zeit von 8 bis 12 Uhr und 2 bis 8 Uhr. Sonntags von 9 bis 1 Uhr.

Graebener

etabliert 1894, Bruchsal 70603
Vorher langjährig operativ, zuletzt **selbständig tätig** als Techniker, Assistent u. **Vertreter bei Zahnärzten.**

+Stottern+

beseitigt in jedem Falle ohne Altersunterschied unter Garantie. Einzelbehandlung. Jeder Stotterer findet hier sichere Hilfe. Müd. ausgechl. Sprechst.: Werkst. 11-4 Uhr; Sonnt. 11-1 Uhr.
Südd. Sprachheilanstalt, Durlach 5.3. Marktstraße 6. 944108

Eingerahmte Bilder

für Geschenkw Zwecke in riesiger Auswahl

Die schönsten Neujahrs-Karten

Einrahmungen prompt und billig 20078
Kunsthandlung **MOOS**
Kaisersstraße 96. Tel. 994.

Tafeläpfel!

Ananas-Weinchen, beßer, franz. Tafeläpfel, sehr haltbar, verjendet per 50 Kilo M. 16. 20414
K. Steinbach,
Gondelsheim (Baden).

Weilwerke
G. m. b. H.
Zweigniederlassung Karlsruhe.
Kaiserstr. 225 - Tel. 508
empfehlen ihre erstklassige **Reparatur-Werkstätte für Schreibmaschinen** aller Systeme. 18520

Postisches Conservatorium für Musik

(vormals Musikinstitut Kahn) Waldhornstr. 8
Seminar für die Ausbildung von Musik-Lehrern und -Lehrerinnen.
Künstlerischer Beirat: Universitätsmusikdirekt. Prof. Dr. Fritz Volbach.
Beginn neuer Kurse aller Instrumente am 5. Januar.
a) Anfangsklasse # 6.- monatl. e) Gesang.
b) Mittelklasse # 9.- " " Anfangsklasse # 12.- monatl.
c) Oberklasse # 12.- " " Mittelklasse # 16.- " "
d) Meisterklasse # 15.- " " Oberklasse # 20.- " "
Prospekte in allen hiesigen Musikalienhandlungen, sowie im Conservatorium. 20943
Auch **Abendkurse.**
Hervorragende Gelegenheit, von Anfang an einen gediegenen, wirklich künstlerischen Unterricht zu erhalten.
Anmeldungen werden täglich entgegengenommen bei **Direktor Hermann Post, Waldhornstr. 8.**

Dampfwaschanstalt August Piüznier
Langestr. 2 Karlsruhe-Rüppurr Langestr. 2
garantiert
**: tadellose Arbeit :
prompte Lieferung**
u. übernimmt auch Wäsche, die nur gewaschen und getrocknet werden soll. 19591

Zum **1914 Neujahr!** 1914
Glückwunsch-, Scherz- und Postkarten
in größer und schönster Auswahl zu den billigsten Preisen bei **B. Albert Tensi**
Ecke Markgrafen- u. Kreuzstrasse 20. - Teleph. 1100.
Wiederverkäufer hohen Rabatt. 20890.2.1
Anfertigung sämtlicher Druckerarbeiten.
1914 Visiten- und Neujahrskarten in 1 Stunde. 1914

Diplomirte Sebamme
Frau E. Walpert, Ungern (Schweiz), nimmt jederzeit Besuchen an. Auf Ab. Briefe, bis freit. Et. Karlsruh. 14. Tel. 1778. 20887.9

Apfelwein
ca. 1000 Liter (diesjährig) sind sehr billig abzugeben.
Ordnert unter Nr. 944261 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Tee! 16777
Ceylon-Orange-Pekoe
voller Tee, fein aromatisch und sel. ausgiebig Pfd. 3.50
Deutsche Mischung
aromat. mild u. ausgieb. Pfd. 3.20
Spitzen-Tee Pfd. 2.-

V. Mörkle
Karlsruhe
Kaiserstr. 160
Teleph. 175.

Wollen Sie eine neue oder gebrauchte Schreibmaschine kaufen? Lassen Sie solche 8 Tage zur Probe kommen.
Offerte unter Nr. 7686a an die Expedition der „Bad. Presse“.

BENZ

LOKOMOBILEN, MOTOREN jeder Art für die Landwirtschaft.
BENZ & CIE., MANNHEIM
Rheinische Automobil- u. Motoren-Fabrik, Aktiengesellschaft
Abteilung: MOTORENBAU.

Kohlensaure Bäder, Friedrichsbad

aus natürlicher Kohlensäure ohne Effluenz hergestellt. Mit bestem Erfolg angewendet bei Nervenkrankungen, Neuralgien, Frauenkrankheiten, Magen- u. Unterleibsleiden, Herzaffektionen etc. Vollkommene Gebundenheit der Kohlensäure mit dem Badewasser, kein Geruch! - Vorzügliche Wirkung! 19781
136 Kaiserstrasse 136.

Elektromobile Lieferwagen

Einfache Bedienung.
= Geringe Betriebskosten
= Lange Lebensdauer.
Vertreter: **U. Kautt & Sohn - Karlsruhe.**

Pferdeteppeiche

schwere, kräftige Qualitäten, für große Pferde passend, per Stück
Mk. 1.-, 1.40, 1.65, 1.80, 2.-, 2.50, 2.80, 3.-, 3.50, 4.-, 4.50, 5.-, 5.50, 6.-, 6.50, 7.-, 7.50, 8.-, 9.-, 10.-, 11.-, 12.-
Ein größerer Posten schwere, kräftige **Moltondecken**, komplette Beriemung, Ersatz für wasserdichte Decken.
Regendecken
per Stück Mk. 4.80, 5.-, 5.50, 5.80, 6.-, 6.50, 7.-, 7.50, 8.-, 9.-, 10.- 20974
Große Auswahl in **Schlafdecken, Bett-Teppeichen und Kamelhaardecken.**
Sehr lohnend für Sattler und Wiederverkäufer.
Lagerbesuch ohne Kaufzwang.
Arthur Baer
Telephon 783. Kaiserstr. 133, 1 Treppe hoch. Telephon 783.

Klavier-Unterricht

erteilt gründl. von Ferd. geb. Rustleher, Monat 6. 1914 4.2. 2. Adlerstr. 48, 4. Et.

Hirsch-Apotheke

KARLSRUHE
Ecke Hirsch- und Amalienstraße. - Telephon 1409.



Punsch-Essenzen

werden zu höchsten Tagespreisen verkauft. Schwabenstr. 11. 1913 24. 20

Schallplatten-Abonnement

Enorms Vorteile bietet ein Prospekt gratis. - Umtausch täglich gestattet, immerwäh. Abwechslung. Alb. Helms, Bremen, Hutfilberstr. 7.

Ach, bitte wo ist das **PIANO-HAUS SCHLAILE?**
gleich hier **Douglashstr. 24.**
Alleinige Niederlage von **Feurich, Lipp & Sohn, Rönisch, Rittmüller, Krauß, Stuttgart, Geißler etc.**
20289

Druckerarbeiten jeder Art werden reich und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.